

BACK CHECK



**ALLI IN ROT -
MIT HÄRZBLUET
DÄBII**

Das Magazin der SCRJ Lakers

Saison 2025/26

sweets.ch

DER SCHWEIZER ONLINE-SHOP FÜR SÜSSIGKEITEN & MEHR!



www.sweets.ch

Von der Hockeyschule bis zu Doug Gilmour

Claudio Bayer, Verwaltungsrat



Herbst 1994, Davos. Mein erster Einsatz für den SCRJ, gleichzeitig mein erstes Spiel in der Nati A. Ich war 19 und professionelles Eishockey in der Schweiz steckte immer noch in den Kinderschuhen.

Als wegen des Lockouts plötzlich NHL-Superstar Doug Gilmour in unserer Garderobe stand, staunten wir Schweizer Spieler wie kleine Kinder, denn NHL-Hockey kannten wir höchstens vom Hörensagen. Insgesamt sieben Jahre stand ich im Rappi-Tor und erlebte mit, wie sich der SCRJ in der höchsten Liga etablierte und weiterentwickelte. 2016 kehrte ich als Verwaltungsrat zum Verein zurück. Ein Jahr nach dem Abstieg herrschte Aufbruchstimmung und diese wollte ich unterstützen, indem ich mich auf den Schwerpunkt Nachwuchs konzentrierte. Seit dem Wiederaufstieg 2018 hat sich in der gesamten Organisation enorm viel getan und das gilt auch für unseren Nachwuchs. Immer mehr Kinder wollen bei uns Eishockey spielen, mittlerweile gehören die Lakers zu den grössten Nachwuchs-Organisationen des Landes. Heute spielen über 400 Kinder und Jugendliche in 22 Teams und in der Hockeyschule. Betreut werden sie von 6 Profi-Coaches und einem Team von über 60

“ Unser Ziel ist es, den Kindern etwas für den weiteren Lebensweg mitzugeben. ”

Miliztrainern und ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern, die unsere Junioren nicht nur eishockeytechnisch weiterbringen, sondern ihnen einiges für ihren weiteren Lebensweg mitgeben. Uns ist es wichtig, nicht nur die Spitze zu fördern, sondern auch in die Breite zu investieren. Wer bei den Lakers im Nachwuchs gespielt hat, soll sich später mit Freude an diese Zeit und die Menschen, die sie begleitet haben, zurückerrinnern. Viele von ihnen bleiben dem Klub erhalten, sei es als Spieler, Trainer, Fans, Helfer oder Sponsoren. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank für ihren Einsatz zugunsten der Lakers-Familie. Es hat sich viel getan seit 1994 – und das ist gut so! 🇨🇭

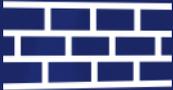


Claudio Bayer (49) stand von 1994 bis 2001 im SCRJ-Tor und bestritt in dieser Zeit 261 Spiele. Seit 2016 kümmert er sich im Verwaltungsrat der Lakers um den Nachwuchs. Claudio ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



Facts & Figures

Rund um die Regular Season 2024/25

| | | | |
|---|---|---|--|
| <p>Rang</p> <p>9</p> | <p>52</p> <p>Anzahl Spiele</p> <hr/> <p>17:9</p> <p>Win:Lost Home</p> | <p>73</p> <p>Punkte</p> <hr/> <p>6:20</p> <p>Win:Lost Away</p> | <p>5014</p> <p>Zuschauer-schnitt (+119)</p> <hr/> <p>82 %</p> <p>stadion-Auslastung</p> |
| <p></p> <p>Topscorer</p> <p>MALTE STRÖMWALL</p> <p>46 Punkte</p> | <p></p> <p>Most Blocked Shots</p> <p>FABIAN MAIER</p> <p>85 Blocks</p> | <p></p> <p>Tore geschossen</p> <p>141</p> | <p></p> <p>Tore erhalten</p> <p>154</p> |

Rund um die Arena und mehr, Season 2024/25

| | | | |
|--|--|---|--|
| <p></p> <p>4'550</p> <p>Stück Pizza</p> | <p></p> <p>19'362</p> <p>Portionen Pommes</p> | <p></p> <p>ca. 54'000 l</p> <p>Gefrorenes Wasser auf der Eisfläche</p> | <p></p> <p>122 h</p> <p>Busreisezeit 1. Mannschaft</p> |
| <p></p> <p>36'271</p> <p>Liter Bierkonsum im Stadion</p> | <p></p> <p>13'380</p> <p>verkaufte Würste im Stadion</p> | <p></p> <p>61 kWp</p> <p>Leistung Photovoltaik in der SGKB Arena</p> | <p></p> <p>3 m³</p> <p>Kapazität Schneetank Eismaschine</p> |



07

Ein Mann mit ansteckend guter Laune

Wegen einer Verletzung fiel Jacob Larsson fast die ganze letzte Saison aus. Nun will der schwedische Verteidiger den Rappi-Fans endlich zeigen, was er draufhat.



24

Heiss auf eine möglichst lange Saison

Johan Lundskog startet in seine erste reguläre Saison als Head-coach der Lakers. Den Sommer hat er unter anderem genutzt, um sich weiterzubilden.



14

Von wegen Spielerfrau

Es gibt das Klischee der klassischen Spielerfrau. Da passt Julie Kohli überhaupt nicht rein. Die Freundin von Igor Jelovac ist Juristin und Pferdeliebhaberin.

21

Der Vielgereiste will sesshaft werden

Julius Honka ist der neue Hoffnungsträger bei den Importspielern des SCRJ. Der Finne hat sich für sein Engagement bei den Lakers viel vorgenommen.



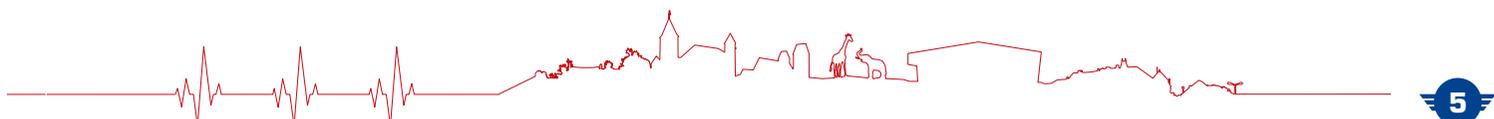
36

Rumantsch als Zweitsprache

Der neue Sportchef des SCRJ heisst Claudio Cadonau und ist dreifacher Schweizer Meister. Was steckt hinter dem Mann mit der imposanten Statur?



- Editorial 3
- Facts & Figures 4
- Inhalt 4
- Jacob Larsson 7
- Unser Silberheld 11
- Die Spielerfrau 14
- Lieblingsort: Luca Capaul 17
- Backoffice: Markus Nauer 18
- Julius Honka 21
- Johan Lundskog 24
- What's new? 28
- Mannschaftsposter 30
- Stefan Hürlimann 32
- Close Up: Claudio Cadonau 36
- Nachwuchs-Teams 40
- Nachwuchs-Coaches 45
- Goalie-Ausrüstung 47
- Unser Team 25/26 51
- Overtime: Melvin Nyffeler 56
- Dank an die Sponsoren 59
- Impressum 59



Family affair
Die Geschichte von
Nathalie, Jacob und
Liam

Nathalie und Jacob Larssons Beziehung lief in den ersten zwei Jahren fast ausschliesslich über das Smartphone. Die beiden erzählten «Backcheck» ihre unglaubliche Liebesgeschichte.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG / FOTOS: MARC WEILER

«Zufall ist die einzige Sache, auf die man sich wirklich verlassen kann», schrieb der New Yorker Schriftsteller Paul Auster. Die Geschichte von Nathalie, Jacob und Liam könnte aus seiner Feder stammen, denn auch hier führte der Zufall Regie. Mit im Spiel war auch eine kaum erklärbare und zugleich sehr starke Verbindung zwischen zwei Menschen, die sich fast ein Jahr lang nur übers Smartphone austauschten und nie im «richtigen Leben» begegnetet. Wie in Austers Romanen gab es auch in dieser Geschichte Spielverderber und scheinbar aussichtslose Situationen. Etwa als sich Jacob am Knie verletzte und das erste Treffen verschieben musste. Oder als das zweite Treffen im Beisein von Nathalies Eltern stattfand – was den ohnehin schon schüchternen Jacob zusätzlich verunsicherte.

“ Er ist stärker, explosiver und fitter als je zuvor. ”

Bei den Lakers hält man grosse Stücke auf den Verteidiger aus Schweden, der nach acht Jahren in Nordamerika (172 Spiele in der NHL, 278 in der AHL) in die Schweiz wechselte. «Ich kannte und schätzte Jacob schon als Jugendlichen», sagt Trainer Johan Lundskog. «Vor seiner Verletzung im letzten Jahr war er unser komplettester Verteidiger.

Im Sommer hat er sein Training umgestellt und ist noch besser geworden. Er hat körperlich einen grossen Schritt gemacht. Er ist stärker, explosiver und fitter als je zuvor. Darüber hinaus ist Jacob eine wichtige Persönlichkeit in der Kabine.»

«In den ersten Einsätzen eines Spiels musst du ruhig bleiben und einfach spielen», sagt Jacob Larsson. «Erst wenn du im Spiel angekommen und warm bist, kannst du aufdrehen, mutiger werden und die schwierigeren Sachen machen.» Geduldig sein, langsam auf Touren kommen: Genau so ist er es

“ Du musst sie unbedingt kennenlernen! ”

auch im Leben angegangen, denn Nathalie und er sind noch immer ein Paar. Sie waren gemeinsam in Kalifornien und leben seit einem Jahr in Rapperswil-Jona. Seit der Geburt ihres Sohnes Liam vor 14 Monaten sind sie enger verbunden denn je.

Doch nun wollen wir die schöne Geschichte von Nathalie und Jacob von Anfang an erzählen: Sie begann 2016, als der 19-jährige Jacob an der U20-Weltmeisterschaft in Montreal spielte. Zufall eins war die Wahl von Jacobs Zimmerkollegen. Zufall zwei: Der Zimmerkollege kannte Nathalie. Zufall drei: Der Zimmerkollege wollte die beiden verkuppeln. Beiden teilte er mit: Ich kenne jemanden, den du unbedingt kennenlernen musst. So kam die Geschichte ins Rollen. Doch Jacob war in Göteborg und spielte bei Frölunda. Nathalie lebte im fast 500 Kilometer entfernten Stockholm, wo sie die



Auf dem Spielplatz: Nathalie, Liam und Jacob Larsson

Ausbildung zur Krankenpflegerin absolvierte. So blieb es bei vereinzelten Treffen in Hotellobbys oder im Beisein der Eltern. Erst nach einem Jahr verbrachten sie gemeinsam zehn Tage in Südschweden. Als nächster «Spielverderber» traten die Anaheim Ducks auf den Plan: Sie drafteten Jacob an 27. Stelle seines Jahrgangs und holten ihn nach Kalifornien. Doch die Liebe überdauerte auch diese fast einjährige Trennung. Nachdem Nathalie ihre Ausbildung abgeschlossen hatte, zog sie zu Jacob nach Kalifornien. «Wir hatten eine tolle Zeit in San Diego und Anaheim», sagt sie. «Wir wurden dort von Jacobs Teamkollegen und ihren Partnerinnen gut aufgenommen. Ich bin mit ihnen ins Gym gegangen, oder wir haben für die Anaheim Ducks Foundation ehrenamtliche Einsätze gemacht. Ich habe jede Sekunde geliebt, die ich in Kalifornien verbringen durfte.»



“ Meine Eltern liebten ihn nach dem ersten Treffen. ”





0% Chemie. 100% Lebensqualität.

Ein Living Pool ist chemiefrei, benötigt keine Wasserpflanzen und ist die nachhaltige Alternative zu Chlorpools. Geniessen Sie Ihren Garten in vollen Zügen, ganz ohne Chemie.

www.eglijona.ch/living-pool

eglijona^{rapperswil}

#guetibüetz

1:0 für Ihren Umbau.

Wir stehen hinter Ihnen – von der Planung bis zu den Play-offs.

B



bertschingerag.ch

Egal, ob man sich auf der Geschäftsstelle der Lakers oder bei den Nachbarn in Rapperswil-Jona erkundigt: Jacob Larsson mögen alle. Seine positive, bescheidene und stets freundliche Art kommt an. Logisch, dass er damit auch bei seiner angebeteten Nathalie und ihren Eltern punktete. «Meine Eltern liebten ihn schon nach dem ersten Treffen», sagt sie.

Auch in der Garderobe der Lakers ist Jacob beliebt – obwohl er dort auch seine andere Seite zeigen kann: «Trotz seines entspannten Auftretens ist er ein echter Wettkämpfer, der unbedingt gewinnen will», sagt Lundskog. «Dieses Jahr soll er eine Führungsrolle übernehmen – nicht nur auf dem Eis, sondern auch im Teamgefüge.» Den Ausgleich zum rauen Beruf wird sich Jacob weiterhin im Kreise seiner Familie holen. Öfter ist die junge Familie auf dem Spielplatz beim Bahnhof Jona anzutreffen. «Es gibt zwar in der Umgebung unserer Wohnung andere Spielplätze, aber dieser hier gefällt uns am besten», sagt Jacob. «Manchmal kommen wir auch mit Malte Strömwall und seiner Familie, die bei uns in der Nachbarschaft lebt.»



Jacob Larsson (28) wuchs in Ljungby in Südschweden auf und erlernte bei IF Troja das Hockeyspielen. Mit 16 wechselte er zu Frölunda HC, wo er mit 18 die ersten Einsätze im SHL-Team hatte. Mit 19 zog er nach Nordamerika und spielte dort für die Anaheim Ducks (NHL), San Diego Gulls (AHL), Ottawa Senators (NHL) und die Bellville Senators (AHL). Im Sommer 2024 stiess er als Königstransfer zu den Lakers, fehlte aber fast die ganze Saison wegen einer Verletzung am Oberkörper.

“ Die Hitze hat ihn müde gemacht. ”

Mit seinen 14 Monaten ist Liam noch nicht im Alter, wo er grosse Sandburgen baut. Auf dem Spielplatz interessiert er sich vor allem für die beiden Brunnen. Dort wäscht er Steine, netzt seine weissen Turnschuhe oder füllt den mitgebrachten Eimer mit Wasser. Während seine Eltern mit «Backcheck» sprechen, spielt er geduldig mit seinem Sandgeschirr und zwei Batterien. Ist er immer so ruhig und zufrieden? «Normalerweise ist er viel lebhafter und will ständig etwas unternehmen», sagt der Vater. «Es ist wohl die Hitze, die ihn etwas müde macht.» So oder so wird der kleine Liam wohl schon bald seinen Vater aufs Eis begleiten wollen. 🇸🇪





Gelb im Design, Rot im Herzen.

Eine klare Linie verbindet. Im Design, in der Sprache, im Auftritt. Mit uns bringst du deine Botschaft näher zu den Menschen – verständlich, einladend und unverwechselbar.



admotion – der **gelbe Faden**
für Grafik, Web und Marketing.

WM-Silberheld Tyler Moy



Tyler Moy in Zahlen

- 🏒 In 3 Saisons kein Lakers-Spiel verpasst
- 🏒 Total 164 Spiele. 56 Tore, 75 Assists, 131 Punkte. 0.8 Punkte pro Spiel
- 🏒 CHL: 16 Spiele, 5 Tore, 9 Assists, 14 Punkte, 0.88 Punkte pro Spiel
- 🏒 WM 2025: 10 Spiele, 4 Tore, 8 Assists, 12 Punkte, 1.2 Punkte pro Spiel
- 🏒 Topskorer SUI an WM 2025, als erster Lakers-Spieler der Geschichte!

Salon Spectacle

SPEKTAKULÄRE SHOW
MIT 4-GANG-MENU VON STERNE-KÖCHEN

DINNERSHOWS IM SPIEGELZELT

18. SEPTEMBER –
5. OKTOBER 2025
RAPPERSWIL

Jetzt Ticket sichern:
SALON-SPECTACLE.CH
oder telefonisch
0900 800 800
CHF 1.19/Min.



VON ROLF KNIE

MIT FABIENNE LOUVES
& VIELEN MEHR!

A close-up, low-angle shot of an ice hockey player's legs and skates. The player is wearing white and blue pants with 'SCRJ' visible on the side, and white and blue skates. The player is in a dynamic, skating pose on an ice rink. The background is dark with some light reflecting off the ice.

OCHSNER HOCKEY, OFFIZIELLER AUSTRÜCKER DER

SCRJ LAKERS

**OCHSNER
HOCKEY**
PRO SHOP

www.ochsnerhockey.ch

Team-Player in Sachen Einkauf.



SPAR mini Rapperswil
Oberseestrasse 58 | 8640 Rapperswil | rapperswil@sparmini.ch
www.spar.ch



**UNSER
HAMPI.
UNSER
CHLÖSTI.**

Echte Originale.



Von wegen Spielerfrau!

Seit zehn Jahren sind Julie Kohli und Igor Jelovac ein Paar. Für ihn hat sie immer mal wieder Orte und Wohnungen gewechselt. Sie unterstützt ihn, er sie auch. Sie, die Frau mit Anwaltspatent, hat ihre eigene Karriere vorangetrieben. Daneben gilt Ihre Leidenschaft den Pferden.

TEXT: BARBARA BÜRER / FOTOS: MARC WEILER

Die Erinnerung lebt in diesem Bild. Ein filigraner Pferdekopf, in Schwarzweiss, auf ihrem WhatsApp-Profil. Ihr Carlchen. Auf dessen Rücken sie geritten war, auch an Turnieren. Im April wurde Carlchen, der 15-jährige Wallach, plötzlich krank, sein Leben war nicht mehr zu retten, er musste eingeschläfert werden.

Julie Kohli steht vor der leeren Pferdebox auf dem Reiterhof der Familie Züger in Galgenen.

Für einen Moment wird sie still, diese quirlige, zierliche Frau, deren Biografie ohne Pferde unvorstellbar ist. Pferde, sagt sie, sind meine Familie, «ich glaube, sie verstehen mich und ich verstehe sie».

In Biel aufgewachsen, ist sie mit Pferden gross geworden, weil sie als Mädchen fast jede freie Minute auf dem Hof ihrer älteren Halbschwester verbrachte.

In Biel ging sie ins Gymnasium und um etwas Geld zu verdienen, jobbte sie im alten Eisstadion des EHC Biel an der Bar. Dann kam der Abend im Frühling 2015. Nach einem Gala-Dinner, an dem sie mitessen durfte, musste sie wieder an die Bar, die zwei jüngsten Spieler des EHC Biel, Igor und Benoit sollten mittun, doch waren sie mehr

Belastung als Hilfe – sie erzählt es ganz belustigt: «Die waren völlig betrunken.» Wochen später, bei einem Glacé im Bieler Hafen, entflammte die Liebe. Seit zehn Jahren sind Julie Kohli und Igor Jelovac ein Paar. Beide Dreissig, sie inzwischen mit bestandener Anwaltsprüfung – im Moment als Auditorin am Bezirksgericht Hinwil tätig -, er seit letzter Saison wieder bei den Lakers mit Vertrag bis 2028.

Die Pferde müssen mit

Beide leben ihre Leidenschaft. Reiten und Eishockey. Sind dadurch oft abwesend, gemeinsame Zeit müssen sie planen. So geht Beziehung auch. Und sie geht gut. Als Igor sie im Frühling 2016 fragte, nachdem er einen Vertrag bei Ambri unterschrieb, ob sie mitkomme, sagte sie Ja, «ich fand es cool, etwas Neues zu entdecken» und mal weg aus dem Elternhaus. Dem Ja hängte sie aber gleich ein Aber an: «Nur wenn wir einen Reiterhof finden.» Und sie fanden einen, in Giubiasco. Sie zogen nach Bellinzona. Eine Lösung brauchte es auch für ihr Studium. Vor dem Umzug hatte sie mit dem Jus-Studium an der Uni in Bern begonnen. Sie funktionierte es kurzerhand in ein Fernstudium um: Zwei Tage in der Woche war sie im Hörsaal, abends verdiente sie in Lyss Geld in einer Bar, und den Rest der Woche büffelte sie zu Hause. Immer erst ab Mittag, denn der Morgen war dem Reiten gewidmet.

“ Ich glaube, die Pferde verstehen mich und ich verstehe sie. ”

Sie bezeichnet sich als zielstrebig, als pingelig, aber auch als locker, sie sei ein freundlicher Mensch, mit Hang zur Harmonie. Selbstständigkeit und Freiheit sind ihr wichtig. Auch wenn sie für ihn Orte wechseln muss (oder darf, je nachdem), weil er mal da und dann dort spielt, von Biel nach





Julie Kohli und ihr liebstes Hobby: Pferde

Ambri nach Rapperswil nach Lausanne nach Rapperswil. Nicht nur Wohnungen suchen, jetzt gerade leben sie in Galgenen, immer auch musste sie, nach abgeschlossenem Studium, neue Arbeitsstellen finden. Dieses stetige Unstete heisst auch: nirgendwo richtig Wurzeln schlagen. Beziehungen wieder loslassen, neue Freundschaften aufbauen. Einzige Konstante: die Pferde, sie zügeln immer mit.
Das Los einer Spielefrau?

Irgendwann kommt ihre Zeit

Kein Ja, kein Nein. Passt zu ihr. Sie ist kein Anhängsel. Natürlich hat auch sie alles für ihn gemacht, damit er seine Karriere verfolgen kann. Ihm den Rücken gestärkt, ihm, wo immer sie waren, ein Zuhause geschaffen. Alle seine Matches geschaut. Natürlich war vieles aufregend. Allerdings – Stichwort «zielgerichtet»: Sie hat immer auch ihre berufliche Laufbahn vorangetrieben. Irgendwann nämlich, da ist sie ganz Realistin, «bin ich die Zukunft für uns beide». Dann, wenn Igor Jelovac den Stock zur Seite legen wird. Dann, wenn es, wie im Spitzensport üblich,

“ Wenn Igor als Spieler irgendwann mal aufhört, bin ich die Zukunft für uns beide. ”



zu einer Art Pensionierung kommt. «Dann bin ich dran». Dann...

Dann möchte sie, dass das Zelt, das sie so oft aufgestellt und abgerissen haben, irgendwo in der Region Zürich stehen bleibt. Einerseits, weil der Weg zu Forrestine, dem Pferd, das sie jetzt begleitet, nicht weit wäre. Andererseits habe sie hier inzwischen einiges aufgebaut.

Vielleicht hat sie dann, wenn dereinst alles anders wird, ihr Ziel, Strafverteidigerin zu werden, bereits erreicht. Und vielleicht, Julie Kohli lacht, habe sich Igor, der Durch-und-Durch-Lausanner, bis dann in diese Region so richtig verliebt. 🌍





EVERY STAR HAS A START. DER GLC.



Mercedes-Benz

Pfäffikerstrasse 48, 8623 Wetzikon ZH | St. Gallerstrasse 80, 8645 Jona

www.autotrachsler.ch

AUTOTRACHSLER

Mit **Luca Capaul** auf dem Spielplatz am See



TEXT:
MARTIN MÜHLEGG

FOTO:
MARC WEILER

«Es gibt einige Orte in der Gegend, die ich sehr mag. Mit dem Spielplatz bei der Fachhochschule verbinde ich gute Erinnerungen. Meine Mutter, mein Bruder und ich begleiteten meinen Vater oft zum Training. In der Halle spielten wir mit Dallas und Tanner, den Söhnen von Mike Richard. Von der Eishalle spazierten wir zum Spielplatz. Hier spielten wir im Sand oder kletterten auf den Turm. Wir hatten stets unsere «Znü niböxli» dabei. Damit setzten wir uns auf die Bank und assen Dar-Vida, Bananen oder Äpfel.

«Ich sprach ständig Fremde an»

Meiner Mutter fiel schon damals auf, dass ich sehr offen bin. Ich sprach auch auf dem Spielplatz ständig Fremde an – egal, ob es Erwachsene oder ältere Kinder waren. Wir hatten Glück, denn unsere Mutter ging oft mit uns raus – was wollte sie sonst machen mit zwei Buben, die viel Seich machten? Wir

hatten ein Trampolin in unserem Garten an der Grünenstrasse. Oft waren wir auch in der Lido-Badi.» 🇨🇭

Persönlich

Luca Capaul (25) verbrachte seine ersten sechs Lebensjahre in Diemberg und Rapperswil-Jona. Sein Vater Marco spielte damals beim SCRJ, vier Jahre davon als Captain. Luca absolvierte seine Lehrjahre im Eishockey beim EHC Chur. Von 2018 bis 2020 spielte er in der EVZ-Academy. Es folgten zwei Jahre bei den ZSC- und den GCK Lions. Nach einer Saison in Kloten wechselte er 2023 zu den Lakers. Er wohnt mit seiner Freundin in Rapperswil-Jona.



Der etwas andere Tor-Richter

Ihn fangen die Fernsehkameras ein. Wenn er aufs Eis flitzt mit Bohrer und Kübel. Wenn er das Torgehäuse, das aus der Verankerung gerissen ist, wieder richtig hinstellt. Markus Nauer, 42, gehört seit dreizehn Jahren zum technischen Dienst der Lakers. Wer ist dieser Mann?

TEXT: BARBARA BÜRER / FOTOS: MARC WEILER



Wir trafen uns im Sommer, er kurzärmelig, in knielangen Hosen, auf dem Haar ein Käppi mit dem Lakers-Logo. Natürlich hat es kein Eis in der Hockeyhalle, nur Betonboden, und er zeigt auf die Löcher, in die das Tor verankert wird. Schräg dahinter, im Schutz des Plexiglasses, ist sein Platz während der Spiele. Hier sitzt er dann auf einem alten Barhocker, beobachtet und wartet, wie ein Tier auf der Lauer, bis er aufs Eis darf. Immer dann, wenn das Tor verschoben ist, wenn es von den Zuschauerrängen Konfetti regnet oder wenn von dort gar Münzen fliegen oder Schnupftabak oder Bierbecher, wenn Spieler Blut vergiessen. Schon flitzt er aufs Eis. In Schlittschuhen und mit Helm, in dem ein Güsselsack steckt. Einmal nämlich, als er die bunten Papierschnipsel zusammengewischt und in einen Kübel getan hatte und er zu seinem Platz zurückfuhr, sind ihm die Konfettis durch den Fahrtwind entwischt. Peinlich war das, sagt Markus Nauer. Deshalb der Abfallsack. Für den Fall der Fälle.

Der Mann auf den Schlittschuhen

Markus Nauer ist ein Eisläufer, so die offizielle Bezeichnung. Und was für einer! Gäbe es eine Rangliste aller Eisläufer in den Stadien, wäre er bestimmt der Schnellste. Das Kompliment freut ihn. Hat er doch einen gewissen Ehrgeiz, moll, moll, sagt er, «ich will es gut machen», auch hat er diesen Eifer, weil er von den Fernsehkameras eingefangen wird. Wie er dann mit Bohrmaschine, Kübel oder Schaber geschickt

zu Werke geht, wie er den Schnee im Loch herausbohrt, damit der orange Zapfen wieder tief hineingeht und er das Tor in diese Verankerung stossen kann. Wie er die Blutspritzer vom Eis kratzt. Wie er das Wasser, wenn es in der Halle zu warm ist, zum Ausgang schiebt, da, wo die Eismaschine steht. Auf dem gefrorenen Sihlsee, beim Birchli, hat er als kleiner Bub knebelt. Auf dem Hügelzug, mit Sicht auf den Stausee ist er aufgewachsen, Einsiedeln seine Heimat, da schlägt sein Herz höher, seit 42 Jahren wohnt er im Klosterdorf – nichts würde ihn von da wegbringen. Er hat geträumt, einmal Sportler zu werden, Skifahrer, Skispringer («da hatte ich aber plötzlich Höhenangst».)

“ Er beobachtet die Torgehäuse, ist wie ein Tier auf der Lauer, bis er aufs Eis darf. ”



Markus Nauer vor dem Kloster Einsiedeln

„Gäbe es eine Rangliste aller Eisläufer: Er wäre bestimmt der Schnellste.“



So kennen ihn alle: Nauer im Einsatz



Hockeyspieler. Schliesslich machte er eine Anlehre zum Gärtner. 23 Jahre arbeitet er bereits in der Gärtnerei Hollenstein in Lachen.

Dass er Eisläufer geworden ist, hat mit etwas Schrecklichem zu tun. Das Datum weiss er genau. Ostersonntag 2011. An vieles, was damals geschah, hat er keine Erinnerung mehr. Zu dritt waren sie mit dem Auto unterwegs nach Huttwil zu einem Konzert von DJ Antoine. Markus Nauer sass hinten, sein Kollege am Steuer, auf dem Beifahrersitz dessen Freundin. Dann eine Rechtskurve, ein Linienbus, ein riesiger Knall, ein Aufprall, derart heftig, dass es den kleinen Peugeot in zwei Teile riss.

Schicksalsschlag bringt ihn zum SCRJ

Fahrer und Freundin waren sofort tot. Markus Nauer schwer verletzt, Bruch der Halswirbelsäule, Muskelrisse, Schädelhirntrauma, Notoperation, Platinplatten in der Wirbelsäule, Koma, Aufwachen: keine Ahnung von nichts, Sprachschwierigkeiten, nach langem Spitalaufenthalt vier Monate Reha, Logopädie – und jetzt, 14 Jahre danach? Er sei recht stabil, sagt er, manchmal habe er noch ein Gnusch im Gedächtnis oder bei der Wortfindung. Und, das sagt er auch, «zu Beginn hatte ich keine Gefühle zum Geschehen, lange konnte ich um die Verstorbenen nicht richtig trauern.» Das kam erst später.

Seit diesem Unglück ist er noch zu 30 Prozent arbeitsfähig, von der SUVA bekommt er eine IV-Rente. Aber es fehlten ihm seither

die sozialen Kontakte. Davon wusste sein Anwalt bei der Haftpflichtversicherung, und der meldete sich bei ihm «Er sagte mir, bei den Lakers hätte es was für mich, sie suchten jemanden für den technischen Dienst.» Seit der Saison 2012/13 Teil ist er Teil dieses Teams. Zu Beginn musste er den grossen Dunlop-Pneu aufstellen, durch den die Spieler aufs Eis traten. Oder er musste nach dem Match die Sponsorenwand für die Fernseh-Interviews positionieren. Eine Saison später durfte er das «Türchen» machen, es also auf- und zutun, wann immer Sportler und Schiedsrichter hinein- oder hinaus wollten. Und dann wurde er Eisläufer.

An den Spielabenden kommt er jeweils gegen sieben Uhr ins Stadion, holt den Hockeyspieler aus dem Geräteraum, zieht die Schlittschuhe an, den roten Lakers-Kapuzenpulli, den Helm, schaut, ob auf dem Eis alles gut ist, sammelt nach dem Einspielen die Pucks zusammen, kontrolliert die Goals und die Netze vor der Zuschauerrampe, setzt sich hinter das Plexiglas, und ist, wenn es um 19.45 Uhr losgeht, schon etwas nervös, «du weisst nie, was alles passiert.»

Wenn es passiert, wenn das Torgehäuse aus der Verankerung gerissen ist, wenn der Schiedsrichter Daumen und Zeigfinger in seine Richtung streckt, als Zeichen für den Bohrer, saust er übers Eis. Und das alles für 50 Franken pro Spiel und für zwei Nachtesen während der Saison. Allein das schätzt Markus Nauer sehr. 🇨🇦

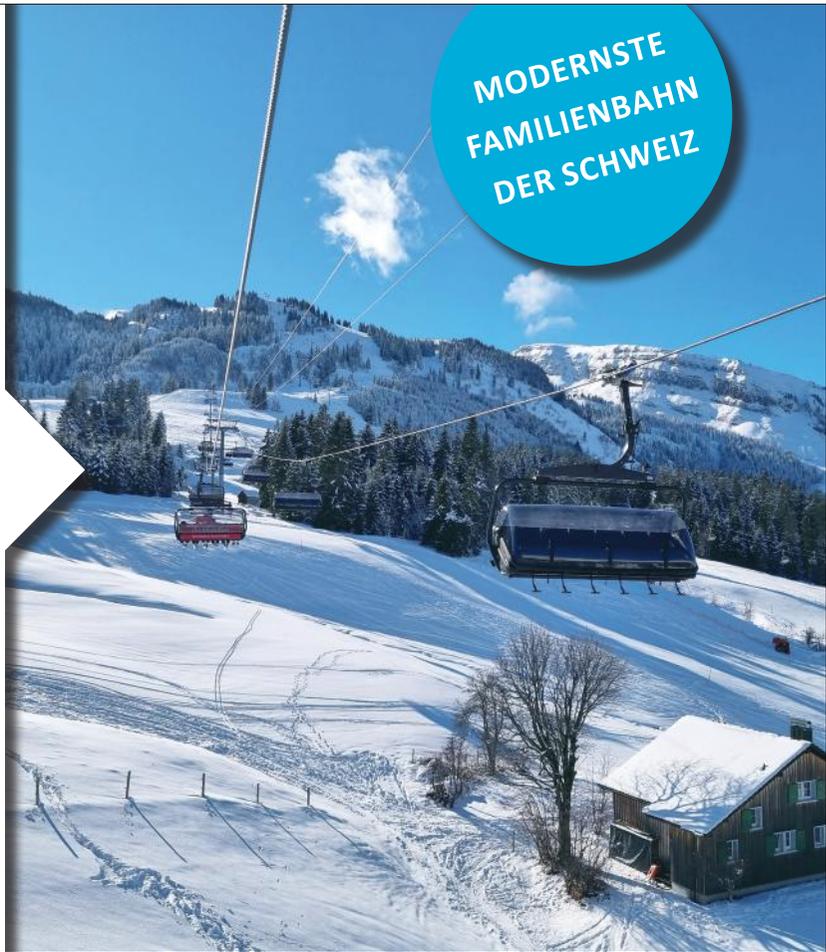




EINFACH
SCHNEE
ERLEBEN



www.wildhaus.ch



**Energiegeladen wie unser Team.
Das Elektroauto für echte Eishockey-Fans.**

Der exklusive ID.3 GTX Fire & Ice



Seefeld Garage Rüti
Rapperswilerstrasse 50, 8630 Rüti
happy-netz.ch/seefeld-garage-rueti





**ZU SCHWER FÜR SIE?
WIR WISSEN WIE!**



CH-8716 SCHMERIKON
055 286 12 12 · www.atrag.ch

KRANARBEITEN · MONTAGEN · INDUSTRIEUMZÜGE

9.00* – 21.00 Uhr

Montag – Freitag

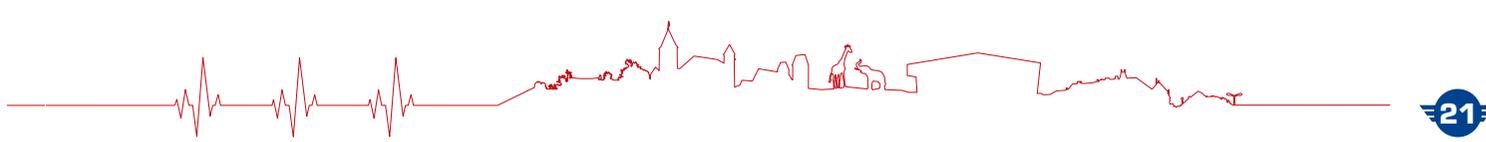
***Lebensmittel ab 8 Uhr**

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag

  [seedamm-center.ch](https://www.seedamm-center.ch)

Seedamm  **Center**



Neu in Rappi **Der will nur spielen!**

Mehr Eishockey in einem Leben geht nicht: Julius Honka (29) konnte kaum laufen, als er in Schlittschuhen seinen grossen Brüdern nacheiferte. Als er 18 war, drafteten ihn die Dallas Stars in der ersten Runde. Nach einigen Wechseln will er nun mit seiner jungen Familie in Rapperswil-Jona sesshaft werden.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG / FOTOS: MARCWEILER.CH

Jyväskylä ist eine sportbegeisterte Stadt im Zentrum Finnlands. Viele Skispringer, Biathleten, Rallyefahrer, Langläufer und Freerider sind hier gross geworden. Auch Hockeyspieler aus Jyväskylä feierten grosse Erfolge – zum Beispiel der zweifache Stanley Cup-Sieger Olli Määttä. Bei Julius Honka war die Richtung vorgegeben: Wenige Schritte vom Elternhaus entfernt gab es ein offenes Eisfeld. Dort trainierte der Vater Nachwuchs-teams – und Julius' Brüder. «Kaum konnte ich laufen, wollte ich nichts mehr, als ihnen auf dem Eis nachzueifern», sagt Honka. «Mit knapp zwei Jahren stand ich erstmals auf dem Eis. Wir waren vier Brüder, das machte die Spiele hart und die Konkurrenz gross.»

Techniker, Spielmacher und Schlitzohr

Nach der Schule gingen die Honkas jeweils direkt zum Eisfeld in der Nachbarschaft. Wenn es nicht frei war, spielten sie auf der Strasse oder auf dem kleinen Eisfeld, das der Vater im Garten angelegt hatte. Auch eine Kunststoffplatte und Tore für Schussübungen gehörten zum Hausrat der Familie. In diesem Umfeld eignete sich der zweitjüngste der Honka-Brüder Technik, Spielintelligenz und Schlitzohrigkeit an, die ihn bis heute auszeichnen.

Mit 15 hatte er die ersten Einsätze in Finnlands U16, mit 18 drafteten ihn die Dallas Stars an 14. Stelle seines Jahrgangs. «Sportlich war die Zeit in Texas grossartig. Aber die Anpassung fiel mir als junger Mensch nicht leicht. Heute habe ich das Gefühl,



dass ich dort mehr hätte erreichen können. Ich bin dankbar für diese Zeit, weil ich viel über mich, den Beruf und das Leben lernen durfte.»

Das Umfeld muss stimmen

Nach 6 Jahren in Dallas und Austin, 87 Einsätzen in der NHL und 225 in der AHL kehrte Honka zurück nach Europa. Seit 2023 spielt er in der Schweiz, und im letzten Jahr konnte er sich in Davos wieder entfalten: Powerplay-Minister beim HCD, einer der besten Offensiv-Verteidiger der Liga, 9 Tore und 15 Assists. Warum hat der Spieler mit den geschickten Händen nach durchgezogenen Gastspielen in Bern und Genf wieder jene Leistung gezeigt, die man von ihm erwarten durfte? Warum gilt er in der Liga als Schillerfalter, der sein Potenzial nicht konstant abrufen kann? Honka: «Es ist wie bei einer Uhr: Die Teile müssen passen, die Zahnräder ineinandergreifen, damit sie gut läuft. Wenn man ein Umfeld hat, das einem antreibt, aufbaut und unterstützt, ist man glücklich und hat Freude an dem, was man

tut. Dann läuft es einfach besser.» Die Überraschung war gross, als er im vergangenen Winter seinen Wegzug aus Davos verkündete und bei den Lakers unterschrieb. Ein Grund dafür war das engagierte Werben des damaligen Sportchefs Janick Steinmann und des Coachs Johan Lundskog. «Unser Powerplay war im letzten Jahr nicht gut genug – deshalb wird Julius bei uns sofort eine wichtige Rolle übernehmen», sagt Lundskog. «Wir haben besprochen, dass er nicht nur im Powerplay, sondern in allen Spielsituationen verlässlich sein muss. Als

erfahrener Spieler soll er auch Persönlichkeit und Qualität in unsere Kabine bringen.»

Hungrig und lernfähig

Honka will diese Herausforderungen annehmen: «Ich bin 29 und hungrig, ich will in Rappi mein volles Potenzial ausschöpfen und das eine oder andere dazulernen.»

Nach den ersten Tagen im neuen Team ist er begeistert: «Der Teamgeist ist hervorragend – ich habe das in dieser Form schon lange nicht mehr erlebt. Ich kann hier authentisch sein, und dies ist genau die Energie, die ich brauche.»

Auch im Privatleben des finnischen Hockey-Künstlers könnte es nicht besser laufen: Seine Frau Melina hat ihm nach Avalea (3) vor drei Monaten das Mädchen Sofiel geschenkt. «Ich liebe es, nach dem Training nach Hause zu kommen und ganz einfache und normale Dinge zu tun», sagt Honka. «Zum Beispiel mit der Familie einkaufen, kochen oder einfach die Zeit mit den Mädchen zu geniessen.»

Seit 2019 hat Honka in sieben verschiedenen Teams gespielt. Als Familienvater wäre es nun Zeit, in Rapperswil-Jona sesshaft zu werden – oder? Honka: «Nach den vielen Wechseln wünsche ich mir, dass wir länger hierbleiben. Avalea könnte schon bald in den Kindergarten gehen und die Sprache lernen. Es wäre schön, wenn sie sich später gerne an diese Zeit erinnert.» 🇫🇮

Auf dem Eis liebt er die Kreativität.



Eishockey heisst: **Ich gegen dich, wir gegen euch!**

Johan Lundskog ist detailversessen, sprachbegabt und verlangt Führung von jedem Einzelnen. Er will die Lakers zu einer schnellen, aggressiven und unbequemen Truppe formen.

AUTOR: MARTIN MÜHLEGG/ FOTOS: MARC WEILER

Backcheck: Man sagt, du seist ein sehr guter Kommunikator und würdest in druckfertigen Sätzen sprechen. Woher kommt diese Fähigkeit?

Johan Lundskog: Ab einem bestimmten Punkt reicht es nicht mehr, Wissen zu haben. Was man weiss, ist nutzlos, wenn man seine Botschaften nicht glaubwürdig und motivierend vermitteln kann. Deshalb habe ich in den letzten Jahren viel in meine Fähigkeiten investiert.

Was machst du konkret?

Während meiner Zeit bei Frölunda habe ich mit einem Kommunikationstrainer gearbeitet. Heute lese ich viel darüber. Im Sommer treffe ich Führungspersonen aus der Wirtschaft, Trainer

anderer Sportarten und Kollegen, um von deren Erfahrungen zu lernen. Ich beziehe Wissen und Inspiration aus vielen Bereichen. Mein Vater arbeitete sein Leben lang in der Armee – unter anderem bei den UNO-Friedenstruppen. Auch von ihm konnte ich viel lernen.

Hast du Vorbilder?

Nicht wirklich. Aber ich durfte mit starken Persönlichkeiten zusammenarbeiten – zum Beispiel bei Frölunda mit Roger Rönnberg. Wir haben immer noch Kontakt und tauschen Er-

“ Es reicht nicht, wenn nur die Captains führen. ”

fahrungen aus. Auch kanadische Trainer wie David Quinn oder Gerard Gallant haben mich geprägt. Ich nehme von jedem Coach etwas mit und forme daraus meinen eigenen Stil – das ist entscheidend, um authentisch und glaubwürdig zu bleiben.

In wenigen Wochen beginnt die Meisterschaft. Was steht jetzt auf deiner To-Do-Liste?

Nach der Sommerpause wollen wir sicherstellen, dass wir unsere Hausaufgaben gemacht haben und körperlich bereit sind. Wir stellen unsere Teamkultur wieder her und definieren, was wir aus der letzten Saison mitnehmen wollen. Obwohl wir wenige Neuzugänge haben, müssen wir als Gruppe wieder zusammenwachsen.

In welchen Bereichen setzt du Prioritäten?

Ein grosser Fokus liegt auf Führung. Es reicht nicht, wenn nur die Captains führen. Ich erwarte, dass alle 25 Spieler Führungsverantwortung übernehmen, jeder auf seine Weise. Auch



Johan Lundskog: «Ständiges Schreien ist nicht mehr zeitgemäss.»



Johan Lundskog: «Eishockey ist ein Kampfsport: Wir machen euch platt..»

ein junger Spieler wie Marlon Graf muss in irgendeiner Form führen. Wir müssen voneinander lernen und gemeinsam besser werden. Die Spieler müssen mit ihrem Verhalten vorangehen – junge Spieler sollen erfahrene antreiben und umgekehrt.

Deine Familie lebt in Kanada...

Meine Familie war mit mir in Schweden, Davos und am Anfang in Bern. Während der Covid-Zeit

“ **Beim Recyclen bin ich ganz Schweizer.** ”

zogen meine Frau und meine drei Töchter zurück nach Toronto, um der Ausbildung mehr Stabilität zu geben. Meine älteste Tochter beginnt jetzt ein Kriminologie-Studium in Guelph. Ich versuche, in Pausen heimzuzufiegen. Hier in Rapperswil lebe ich in einer Wohnung.

Dann stehen jetzt auch noch Sachen wie Bettwäsche, Geschirr und Einkäufe auf deiner To-Do-Liste...

Ja, ich erledige Haushalt und Kochen selbst. Früher bestellte ich viel, aber inzwischen koche ich sehr gerne. In dieser Beziehung bin ich sehr kanadisch. Am liebsten mache ich ein Steak auf dem Grill.

Du bist in Schweden aufgewachsen und als Junior nach Kanada gezogen. Du hast einmal gesagt, es sei praktisch, Doppelbürger zu sein, weil du je nach Situation Schwede oder Kanadier sein kannst. In welchen Situationen bist du Schweizer?

Nach sieben Jahren fühle ich mich hier zu Hause. Ich lerne Schweizerdeutsch und verstehe fast alles, spreche aber noch Englisch. Wenn ich mich ärgere, fluche ich manchmal in Schweizerdeutsch. Beim Recyclen bin ich ganz Schweizer. Neulich habe ich meinem Assistenten erklärt, dass er Pizza-Schachteln nicht im normalen Abfall entsorgen darf.

Du bist mit 23 Vater geworden. Inwiefern hat dich dies geprägt?

Viele Hockeyspieler bleiben lange jugendlich, und ich musste schneller erwachsen werden. Das gab mir Lebenserfahrung, was mir später als junger Trainer sehr geholfen hat. Meine Kinder sind Teil





Mit uns als Informatikpartner
spielen Sie das ganze Jahr

POWERPLAY.

Der ICT-Partner der Lakers Sport AG.
persönlich · sicher · kompetent | glaronia.ch

The advertisement features a photograph of a modern bathroom interior. On the left, a dark green vase holds a green fern. In the center, a stack of purple towels sits on a white ledge. On the right, a sleek, metallic shower faucet is mounted on a grey stone wall. The HUG logo, consisting of a square with five circles arranged in a triangle above the word "HUG" in a white box, is positioned in the upper left of the photo. A white circular callout with orange text "JETZT beraten lassen" is placed over the faucet. At the bottom, an orange banner contains the headline "Ihr Traumbad – Erleben. Entdecken. Gestalten." Below this, a dark grey banner lists exhibition locations: "Ausstellungen für Bäder, Platten, Parkett in Altendorf, Dietikon, Elsau, Hinwil und Volketswil." A QR code is located in the bottom right corner of the photo area.

meiner Reise, sie haben in vier Ländern gelebt und mehrere Sprachen gelernt. Sie sind eine grosse Bereicherung.

Du arbeitest in einer rauen Männerwelt. Zuhause bist du unter vier Frauen. Wie gehst du mit diesen Gegensätzen um?

Zu Hause geben die Frauen den Ton an. Nach einer langen Saison muss ich mich erst wieder in ihren Alltag einfügen. Das ist eine Umstellung, aber genau das macht die Zeit zu Hause besonders. Meine Frau und meine Töchter haben mich gelehrt, mehr zuzuhören und empathischer zu sein. Diese Fähigkeit hilft mir, die Spieler besser zu verstehen.

Du bezeichnest dich selbst als Kontrollfreak und wirst deine taktischen Vorstellungen akribisch umsetzen. Auf der anderen Seite sind die individuellen Fähigkeiten und die Kreativität der Spieler. Diesbezüglich soll die Balance bei den Lakers in der Vergangenheit nicht immer gestimmt haben. Wie gehst du mit dieser Diskrepanz um?

Eishockey ist chaotisch und schwer vorhersehbar. Deshalb kontrollieren wir, was kontrollierbar ist: Vorbereitung, Fitness und Taktik. Wir

“ Zu Hause geben die Frauen den Ton an. ”

wollen jedes Spiel optimal vorbereitet angehen. Gleichzeitig sollen Spieler ihre Stärken einbringen. Systeme schaffen Vorhersehbarkeit, aber jeder Spieler darf Situationen individuell lösen. Ein Beispiel: Fabian Meier hat ganz andere Fähigkeiten als Malte Strömwall. Deshalb werden die beiden in einer bestimmten Situation unterschiedlich reagieren. Wir trainieren so, dass Entscheidungen instinktiv fallen und die Kreativität Platz hat.

Erzähle uns bitte von deinen taktischen Vorstellungen. Wie werden die Lakers heuer spielen?

Wir werden aggressiv und physisch spielen. Wir werden Zeit und Raum für die Gegner minimieren. Mit unseren schnellen Stürmern wollen wir nach vorne spielen, früh forechecken und Druck machen. Wenn wir hart, schnell und körperbetont spielen, sind wir schwer zu schlagen.

Du bist da mehr Kanadier als Schwede...

Ja, wir haben einen starken Einfluss aus Nordamerika. Eishockey ist ein Kampfsport: Ich gegen dich, wir gegen euch, wir machen euch platt! Wir können dieses physische Element hier in Rappi kultivieren. Es kostet nichts, und die Fans werden eine Mannschaft sehen, die ihre Werte

widerspiegelt: hart arbeitend, kämpferisch und stolz.

Da erwartet man auch einen Vulkan an der Bande. Du wirkst aber während der Spiele ruhig. Das ist ein Widerspruch...

Ich bin nicht still auf der Bank, die Spieler werden es dir bestätigen. Aber ich wähle bewusst die Momente, in denen ich laut werde. Ständiges Schreien ist nicht mehr zeitgemäss, da hat sich ein globaler Wandel vollzogen. Auch die kanadischen Trainer sind ruhiger geworden und werfen kaum mehr Abfalleimer und Trinkflaschen herum. Unterschiedliche Spieler reagieren unterschiedlich: manche brauchen einen Schubser, andere müssen behutsam aufgebaut werden. Wenn ich aber fehlenden Einsatz sehe, werde ich wütend.

Was muss in den kommenden Monaten geschehen, damit du Ende Saison sagen kannst: Ich habe es gut gemacht; wir haben es gut gemacht?

Letzte Saison hatten wir zu lange Schwächephasen. Dieses Jahr wollen wir schneller reagieren, gute Phasen verlängern und konstant auf hohem Niveau spielen. Und ich will nicht, dass die Saison so früh zu Ende ist wie im letzten Frühjahr. Wichtiger ist mir aber, dass jeder Spieler am Ende der Saison besser ist – als Spieler und Mensch. Wir wollen ein Team voller Leader, mit mehr Selbstbewusstsein – eine harte, stolze Mannschaft, die die Stadt repräsentiert. Wenn wir dies schaffen, kommen auch die sportlichen Ergebnisse. 🏒



Johan Lundskog (41) wuchs in Visby auf der schwedischen Insel Gotland auf. Mit knapp 20 zog er nach Toronto, wo er schon mit 22 als Assistenz-Trainer arbeitete. Mit 23 wurde er Vater, mittlerweile hat er drei Töchter, die mit seiner Frau in Toronto leben. Vier Jahre war er Assistenz-Trainer in Schweden – unter anderem bei Frölunda HC in Göteborg. Nach Stationen in Davos (Assistent), Bern (Chef) und Mannheim (Chef) kam er im vergangenen Sommer als Assistent zu den Lakers. Seit Dezember 2024 ist er Chef-Trainer.



VitaÖl® & Balsamico®

Beim Kauf eines Geschenksets

„Genuss Duo“ (CHF 38.30)

gehen CHF 10.-

an den  -Nachwuchs.

Bestellungen an: info@vitaedel.ch

**HAST DU
STROM
IM
BLUT?**

Bewirb Dich jetzt für
eine Lehrstelle unter
bernauer.ch/lehre

 **BERNAUER**
ELEKTRO-TELECOM



bedeutet goldener Boden, guter Ort

**Wir kochen original,
thailändische Spezialitäten,
frisch, schnell und mit viel Liebe**

Molkereistr.16, 8645 Jona, 055 210 66 66

Wir freuen uns immer wieder:
Yvonne Eberle und Team
www.suvarnabhumi.ch

Neue SCRJ Lakers App

Seit Mitte August haben wir eine neue Lakers-App – mit allen Infos zum Team, Spielplan, News, Interviews und interaktiven Möglichkeiten. So kannst du beispielsweise künftig bei den Heimspielen abstimmen, wer «Best Player» des SCRJ wird. Höchste Zeit, die App herunterzuladen!



Hol dir die APP



Android



Apple

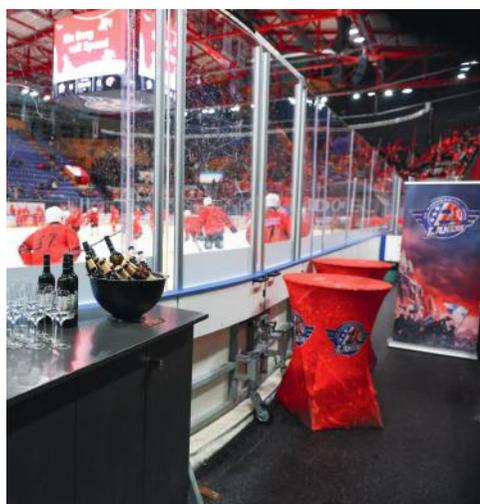
Neu zu haben: Fleischkäse in der Semmel

Die Fans bestimmen seit drei Jahren, was es am «First Pick»-Stand im Umgang der St.Galler Kantonalbank Arena zu essen gibt. Für die kommende Saison hat sich die Mehrheit für Fleischkäse im Laugenbrötli mit süßem Senf und Krautsalat entschieden. Wir wünschen jetzt schon guten Appetit!



Thai-Food weiterhin im Stadion

Im letzten Jahr haben sich die Fans bei der «First Pick» - Wahl für Thai-Food unseres Partners «H-DOWNTOWN by Himmapan Lodge» entschieden. Die Massaman-Currys (mit Rindfleisch oder vegan) fanden dermassen grossen Anklang, dass wir uns entschieden haben, dieses Angebot fix in unser Take Away-Konzept zu integrieren – zu finden neu im ehemaligen Fanshop (Sektor A1)! Kein anderes Stadion der Schweiz – egal ob Fussball oder Eishockey – bietet seinen Fans übrigens eine derartige Vielfalt an Verpflegungsmöglichkeiten. Bei uns bekommst du neben den Klassikern Bratwurst, Pizza und Pommes Frites auch aussergewöhnlich gute Hamburger, Pitas oder Buttermilk Southern Fried Chicken.



Bewährtes bleibt

Vor einem Jahr haben wir den Slogan «ALLI IN ROT – MIT HÄRZ-BLUET DÄBII» lanciert. Der Slogan wird uns auch in der neuen Saison begleiten. Und natürlich gibt es auch unsere beliebten Produkte weiterhin: Die «Hockey Night Lakers», die vor einem Spiel einen tiefen Einblick in die SCRJ-Welt bietet, den «Sektor Zweifel 1898» - das Hockeyerlebnis direkt an der Bande und das feine Fondue vor dem Spiel im SGKB Corner.



Hockey-Night Lakers



Sektor Zweifel 1898



SGKB Corner





«Manchmal wünsche ich mir mehr Respekt»

Stefan Hürlimann war einst Captain der Lakers und ist heute Profi-Schiedsrichter. «Hüle» spricht über seinen Rollenwechsel und wie es ist, Spiele seines ehemaligen Vereins zu pfeifen.

TEXT: STEFAN BÜRER / FOTOS: MARC WEILER

Er sitzt am Fusse der Skisprung-Anlage in Einsiedeln, blickt hoch zur grossen Schanze, sieht den Skispringer durch die Luft fliegen und sagt: «Wahnsinn, was die machen.» Eigentlich ein gutes Stichwort. Denn: Ist es nicht auch ein bisschen wahnsinnig, ausgerechnet Schiedsrichter zu werden? Oder anders gefragt: Stefan, warum tust du dir das an? «Ganz einfach», antwortet er. «Weil ich in diesem Sport unglaublich viel gelernt habe und Eishockey die beste Sportart ist. Nach meiner Karriere als Spieler hatte ich das Gefühl: ich will etwas zurückzugeben.»



Stefan Hürlimann war von 2003 bis 2017 Eishockey-Profi und kam auf genau 600 Spiele in der NLA, davon 486 für den SCRJ. Heute lebt Hürlimann als Profi-Schiedsrichter in Olten und ist Vater eines 15-jährigen Sohnes.

Und all die negativen Begleiterscheinungen? Die Anfeindungen, von Teams und Fans, was ist damit? Unumwunden sagt Hürlimann: «Das ist nicht immer einfach, weil du nie als Sieger vom Feld gehst und für viele der Spielverderber bist.» Er wünscht sich diesbezüglich vor allem eines: Mehr Respekt, vor allem von den Fans.

Trotz aller negativen Begleiterscheinungen ist zu spüren, dass der mittlerweile 40-jährige Freude hat an seinem Job. Hürlimann – ganz der Ex-Spieler – freut sich auch als Schiri, wenn einem Spieler «eine klasse Kiste» gelingt,

einem Verteidiger Knöpfe in die Beine gespielt werden, einer einen ungewohnten Move zeigt oder einen Laserpass spielt. Unabhängig davon, für welches Team der Spieler aufläuft.

Einer mit viel Biss

Stefan Hürlimann ist für dieses Portrait an den Ort zurückgekehrt, wo er geboren und aufgewachsen ist: Einsiedeln. 16'000 Einwohner, berühmt für das Kloster, Schafsböcke (ein Gebäck mit viel Honig) und die

“ **Eigentlich müsste jeder Spieler mal das Regelbuch lesen. Mir hätte das auch gutgetan.** ”

Schanzen. Einsiedeln war auch sein Zuhause, als er für die Lakers spielte: Zwischen 2003 und 2015 insgesamt 10 Saisons in der höchsten Liga, die letzten beiden Jahre als Captain. «Hüle» war eine Identifikationsfigur, kein begnadeter Künstler, aber ein Kämpfer vor dem Herrn. Das Kämpfertum, es gehört zu seiner Identität. Erst mit 12 begann er, der auch ein talentierter Fussballer war – inspiriert durch seinen Vater – mit dem Eishockey. Und ihm war schnell klar, dass er den Vorsprung, den seine Mitspieler hatten, nur mit Biss, Leidenschaft und totaler Einsatz aufholen konnte. Bereits mit 14 stand er im ersten überregionalen Aufgebot, ab 16 war er in allen Junioren-Nati-Auswahlen und sowohl mit der U18 als auch mit der U20 an Weltmeisterschaften dabei. Mit 18 debütierte Hürlimann bereits in der Nati A – für die Lakers, die sein Stammverein waren. Eine Blitzkarriere, für die Stefan auch einiges opfern musste.



“ **Manchmal sage ich einem Spieler, dass ich keine Augen im Rücken habe.** ”

«Ich war an der Kanti in Pfäffikon und durfte bereits mit der ersten Mannschaft des SCRJ trainieren. Dem damaligen Rektor passten aber meine vielen Abwesenheiten nicht und er stellte mich vor die Wahl: entweder Eishockey oder Schule», erzählt Hürlimann. Schnell sei für ihn klar gewesen, dass er auf Eishockey setzen wolle. Er entschied sich gegen das Gymi und begann eine KV-Lehre. «Im Rückblick habe ich richtig entschieden», sagt Hürlimann.

Die Schwierigkeiten mit den Regeln

Nach der Spielerkarriere, die er 2017 nach zwei Saison für Olten abschloss, begann er, für eine Immobilienverwaltung zu arbeiten.

Und interessierte sich gleichzeitig für die Ausbildung zum Schiedsrichter. «Im ersten Kurs zum Nachwuchs-Schiri kam ich aber auf die Welt. Da wurde über Regeln gesprochen, die ich nicht einmal kannte und ich realisierte, dass ich noch sehr vieles lernen muss.» Aber wie schon als Spieler gab «Hüle» auch in seinem neuen Leben Vollgas. Und absolvierte die verschiedenen Stufen und Phasen im Schnellzugtempo: Nachwuchsspiele, untere Ligen, Swiss League; zuerst als Hobby, dann im Teilpensum. Nach nur vier Jahren piff Hürlimann bereits in der National League. Seit letzter Saison ist Stefan sogenannter Vertragsschiedsrichter, also Profi. «Das gibt dir eine Sicherheit, und vor allem auch Zeit, um dich zu erholen.» Denn: Das Schiedsrichter-Leben ist während der Saison äusserst intensiv. Spiele, endlose Autofahrten, Analysen, körperliches Training, wenig Schlaf.

Und, Stefan, wie ist es denn nun, wenn du Spiele der Lakers pfeifst? «Es tönt vielleicht komisch, aber mir ist es wirklich in jedem Spiel egal, wer gewinnt und wer verliert.» Natürlich gab und gebe es noch immer Sprüche zu seiner Vergangenheit, «in die eine, aber auch in die andere Richtung.»

Aber er habe gelernt, darüber zu stehen. Die Integrität des Schiris sei das höchste Gut, betont er. Schiedsrichter sind auch nur Menschen – «wir machen auch Fehler». In den meisten Fällen entscheiden sie allerdings richtig. Allein das ist Grund genug, um den Schiris den nötigen Respekt entgegenzubringen. 🇪🇺



Einer, der den Überblick haben will: Stefan Hürlimann

**WIR SUCHEN
DICH!**



**Komm in unser Team
BEWIRB DICH !**
«IHR GEBÄUDETECHNIKPLANER»
Wo Leidenschaft plant

W L P .ch

W+L Partner AG
Rapperswil-Jona + Glarus
055 220 47 47 info@wlp.ch



 **SCHNEIDER**
BODENBELÄGE
SEIT 1962



*Wir machen
uns für Sie
stark.*

Samstagenstrasse 51
8832 WOLLERAU
Telefon 044 784 59 11
info@schneider-bodenbelaege.ch
schneider-bodenbelaege.ch

FÜR ALLE DIE NUR IM STADION
EISZEIT GENISSEN WOLLEN

DIE LUFT/WASSER
WÄRMEPUMPE ADAPT^{MAX}

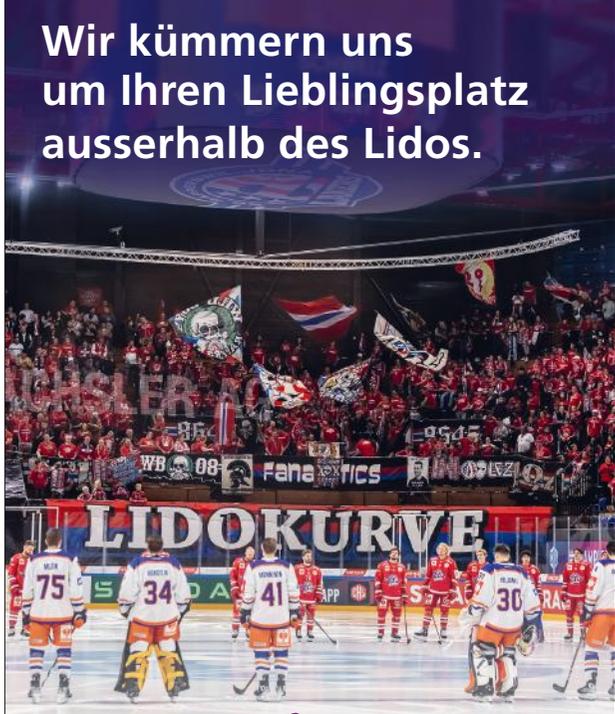



 R290
Natürliches
Kältemittel

 Jetzt scannen &
mehr erfahren!

WOLF
www.wolf-klimatechnik.ch

**Wir kümmern uns
um Ihren Lieblingsplatz
ausserhalb des Lidos.**



Cathrein
IMMOBILIEN AG
Verkauf | Vermietung | Verwaltung

«Märtegge» | Dorfstrasse 2 | 8630 Rütli | www.cathrein.ch
Telefon 055 251 00 51 | info@cathrein.ch

DIE LAKERS HAUTNAH ERLEBEN – JEDES DRITTEL, JEDES TOR, JEDES SPIEL.

**JETZT
CHF 120.-
SPAREN***



- Alle National League Spiele live
- 200 NHL Spiele live
- Die Champions Hockey League live
- Die besten Eishockey-Dokumentationen

www.mysports.ch/bestellen

*Beim Abschluss eines Jahresabos. Die Mindestvertragsdauer beträgt 12 Monate. Danach ist das Abo monatlich kündbar.

ICH BIN FAN.
MYSPORTS

Claudio, Du bisch es!

Claudio Cadonau wusste nicht, welchen Typ die Lakers als neuen Sportchef suchten. Als er sich entschied, sich zu bewerben, spielte er noch für die SCL Tigers in den Playoffs. Er habe alles auf eine Karte gesetzt – und hat den Job bekommen.

TEXT: BARBARA BÜRER / FOTOS: MARC WEILER

Da war doch noch dieser Champagner. Dachte er und stellte die Flasche, die er vor langer Zeit geschenkt bekommen hatte, in den Kühlschrank. Der Schaumwein sollte die richtige Temperatur haben, wenn das ersehnte Telefon kommt – entweder würde er danach mit seiner Frau auf die Zukunft anstossen. Oder aber die Flasche zurück in den Keller bringen.

Dann wartete er. Es war Ende April. Er liess sein Handy nicht aus den Augen, Montag verging, Dienstag verging. Mittwoch verging.

Am Donnerstag, dem 1. Mai, klingelte es, Claudio Cadonau war aufgeregt, als er die Nummer sah, nahm ab – am anderen Ende Markus Bütlers Stimme.



Good News! Claudio, Du bisch es!

So hat er es immer noch im Ohr. Und natürlich knallte der Korken im Haus der Cadonau in Langenthal. «Ich habe mich mega gefreut», sagt er. «Ich habe alles auf eine Karte gesetzt.» Er wollte Sportchef bei den SCRJ Lakers werden, dieses Ziel, dereinst sportlich für einen Verein zuständig zu sein, war eh schon länger in seinem Kopf. Hätte es nicht geklappt, wäre er im Ungewissen gewesen: Der Langnau-Verteidiger war nach dem 25. März, nach dem siebten Playoff-Spiel gegen Lausanne, vertragslos. Er hätte, sagt er, im Frühsommer allein trainiert und gehofft, irgendwo noch unterzukommen.

“ Als Sportchef will ich offen, ehrlich und klar kommunizieren. Das habe ich auch als Spieler geschätzt. ”

Gefragt ist klare Kommunikation

Nun sitzt er im Besprechungszimmer der Lakers-Geschäftsstelle. Ende Mai ist es, seit drei Wochen ist er im Amt, man habe ihn herzlich empfangen. Ein Hüne von Mann, fast 100 Kilo, 37-jährig, in kragenlosem blau-weiss gestreiftem Hemd (nur das Rot der Klubfarben fehlt) und in Jeans. Die Eishalle ist hier, an neuem Ort in Jona, weit weg. Durchs Fenster: Bäume, Wiesen, das Riet, er war eben gerade joggen, wenigstens ein bisschen Bewegung, nachdem sein Körper über Jahrzehnte im Hochleistungsmodus war, Training, Krafraum, Spiele. Von Vollgas runter auf wenig noch, es braucht Umstellung, dem Sportlerherz Sorge tragen und andere Ernährung, die vorherige Menge an Kalorien reduzieren.

Vom Hockeyaner (mit 974 Spielen in den obersten zwei Ligen) zum «Büromenschen». Auf der anderen Seite sein, den Blickwinkel



Fischen ist eine grosse Leidenschaft von Cadonau

wechseln – jahrelang war es umgekehrt. Aus dieser Erfahrung hat er die Schlüsse gezogen: «Als Spieler habe ich es geschätzt, wenn man mit mir offen und ehrlich war.» So möchte er es als Sportchef auch handhaben. Klar kommunizieren, Vertrauen schaffen, Eigenverantwortung fördern. Zu-

“ Ich han en rächte Grind. Will ich etwas unbedingt, habe ich sehr viel Ehrgeiz und Durchhaltewillen. ”

hören. Dasein. Fordern. Er will ein Kollektiv, das bereit sei, für den Erfolg zu kämpfen – schliesslich sei es ein Privileg, Eishockeyspieler zu sein. Und natürlich hinstehen, wenn es nicht läuft. Natürlich auch unbequeme Entscheidungen treffen.

«Er passt zu uns», sagt Markus Bütler, CEO bei den Lakers. Er sei zwar von Cadonaus Bewerbung überrascht gewesen. «Wir



Claudio Cadonau wurde als Spieler 3 mal Schweizer Meister: zweimal mit dem EV Zug (Bild) und einmal mit dem ZSC. Insgesamt absolvierte er 518 Spiele in der National League und 456 Spiele in der Swiss League.





WINFORCE®

**SCHWERER
WERDEN LEICHT
GEMACHT**

AUSRÜSTER



ERFAHRE MEHR



kannten ihn nur als Spieler», wussten damals noch nicht, dass er bald das Studium in Wirtschaftsrecht mit dem Master abschliesst. Doch dann, in dessen Präsentation, in den Gesprächen mit der Geschäftsleitung und mit dem VR wusste Cadonau, so erzählt es Bütler, mit seiner «ruhigen, bescheidenen, authentischen, aber bestimmten Art» zu überzeugen. Bütler spricht auch von einer gewissen Portion «Mut», einen «Neuling» zu berufen. Doch das Risiko sei gering: «Für die neue Saison ist vieles schon gemacht.» Cadonau stehe also nicht vor einem Pendenzenberg.

Wurzeln im Bündnerland

Dass Claudio Cadonau nun bei den Lakers arbeitet, ist dem Zufall geschuldet: dem abrupten Abgang von Janick Steinmann, kurz vor den Play-Ins. Als er davon hörte, drehte es in seinem Kopf. Und er handelte. «Ich wusste nicht, welchen Typ die Lakers suchen würden, ob ich passe oder nicht – aber ich bin nicht der Typ, der über Eventualitäten diskutieren will, im Sinn von: Was wäre wenn...». Er sei einer, «der macht», und er schrieb seine Bewerbung.

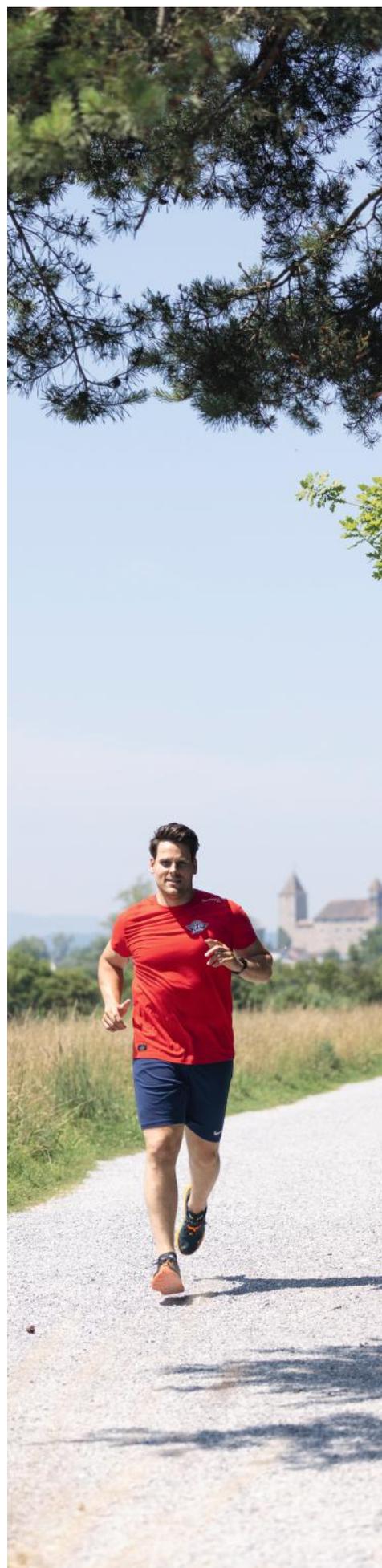
So ist er. Keine halben Sachen. «Ich habe ein rächtes Grind. Will ich etwas unbedingt, habe ich sehr viel Ehrgeiz und Durchhaltewillen.» Das zeigte er auch als Spieler. Nicht mit ausserordentlichem Talent gesegnet (er nickt dazu), kannte er das Auf und Ab zwischen Nati A und B und wieder A. Höhepunkt waren drei Schweizermeistertitel mit dem ZSC und dem EVZ, einmal sogar den Titel in der Champions League.

Claudio Cadonau, ein Kämpfer? Er: Ja, schon.

Und was sonst noch?

Aufgestellt, lustig, bodenständig. Ein Familienmensch, drei Kinder im Alter von zwei, vier und neun Jahren. Er selbst ein Einzelkind, der Vater Garagist, aufgewachsen in Unterengstringen, mit starken Wurzeln in die Surselva, da, wo seine Mutter herkommt, aber als junge Frau abgewandert war, um Arbeit zu finden. Sie hat ihm die rätoromanische Sprache beigebracht, und er gibt sie, weil er es wichtig findet, seinen Kindern weiter. Die Surselva, sein Sehnsuchtsort. Natur, Begegnungen mit der Verwandtschaft und, wie früher als Bub, mithelfen auf dem Bauernhof. Tiere – die Stille. Die findet er auch beim Fischen. Da kann er dann schon mal sieben Stunden am Stück am See verweilen. Obwohl er nicht der geduldigste Mensch sei.

Gewünscht sei ihm diese Geduld bei den SCRJ Lakers! Und natürlich Glück. 🍀





OrthoBase

PRAXEN FÜR
ORTHOPÄDIE UND
SPORTMEDIZIN



**Für die Lakers an der Bande
- für Sie in der Praxis**



**WIR
SIND
WERBE-
TECHNIK**

**BESCHRIFTUNG
& DRUCK**

www.beschriftungunddruck.ch



Unser Nachwuchs 2025/26



U9

Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Rehli Fabian, Butty Alain, Schneider Simon, Iten Mario, Herlea Daniel, Richner Philippe, Studer Lukas, Geiser Raphael, Hendry Giancarlo



U12

Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Wiegner Dorian, Manz Kilian, Mangani Marco, Thür Raphael, Schlageter Patrik, Rehli Fabian, Herlea Daniel, Picci Luca, Eicher Daniel, Grätzer Michel





U14-Elit

Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Lüthi Valentin, Egli Christian, Lammer Dominic



U14-Top / U14-A

Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Meier Eduard, Lüthi Valentin, Cavelti Pius, Minder Marco, Welti Marc-Cesar, Seeholzer Marco



U16-Elit

Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Rizzello Antonio, Blaser Dominic, Büsser Thomas





Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Buchle Rafael, Morger Lars, Harcarik Jozef, Büsser Thomas



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Schaub Gianluca, Parada Kevin, Kuster Daniel, Styger Philipp



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Furrer Steven, Del Curto Yannick





Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Meier Steven, Schaub Gianluca, Morger Walter, Blaser Yannick





ERNI Druck und Media AG
055 293 34 34
info@ernidruck.ch
www.ernidruck.ch



digitaldruck

aebersold kopie plot print
055 220 00 00
info@aebersold.ch
www.aebersold.ch

Lakers und für Sie!

Der **Versuch**, aus jedem Kind das **Beste** rauszuholen

Mit dem ehemalige Lakers-Spieler Valentin Lüthi erstmals ein Stufenleiter für die U14, mit Yannick Blaser ein neuer Coach für die U21 und mit Gianluca Schaub ein Athletikcoach für den Nachwuchs. Drei neue Gesichter im SCRJ-Universum, die alle ein Ziel verfolgen: unsere Kids besser zu machen.

TEXT: STEFAN BÜRER / FOTOS: MARC WEILER

Weiter, immer weiter geht die Professionalisierung im Nachwuchsbereich der Lakers. Das ist auch dringend nötig, will man den Ansprüchen aller Kinder, die hier spielen wollen, gerecht werden. Über 400 Kinder und Jugendliche und insgesamt 22 Teams gehören mittlerweile zur Nachwuchsfamilie, vom Dreikäsehoch in der Hockeyschule bis zum U21-Spieler, der den Sprung ins National League-Team schaffen möchte. Valentin Lüthi, der ab 2013 drei Jahre lang für die Lakers verteidigte und nun als Stufenleiter der U14 zurückgekehrt ist, zeigt sich beeindruckt von der Entwicklung des Vereins: «Ich finde es cool, dass Rappi sagt:

“ Eishockey ist für mich spannend, weil man über längere Zeit im Athletikbereich arbeiten kann. ”
Gianluca Schaub

wir brauchen im Nachwuchs die richtigen Leute. Leute, die durchs Band eine gute Schule gewährleisten und Talente in die erste Mannschaft bringen.» Lüthi betont aber auch, dass es nicht nur um die Spitze gehe, sondern auch um die Breite, grade in seinem Bereich bei den unter 14-jährigen: «Meine Aufgabe ist es, den Spagat zu

schaffen zwischen dem Kind, das voll angreifen will und dem, das Eishockey einfach als Hobby ausübt.» Entscheidend sei, den jungen Sportlern zu helfen, ihren Weg zu gehen, egal in welche Richtung. «Sie werden viel Zeit mit mir verbringen. Da will ich als Vorbild und im weitesten Sinne Vaterfigur tätig sein.»

Gianluca Schaub, der als Athletikcoach in einem Teilpensum arbeitet, sieht das ähnlich. Man könne den Jungen etwas mitgeben und sehe eine Entwicklung. Nicht nur im Krafraum, sondern auch im menschlichen Bereich. Das habe ihn an seiner neuen Aufgabe gereizt, sagt der Sportwissenschaftler,

“ Das Image der Lakers hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. ”

Yannick Blaser

der auch schon Skispringer und damit vom Körper her ungefähr das Gegenteil von Eishockeyspielern trainiert hat: «Trotzdem gibt es Gemeinsamkeiten, denn am Ende geht es darum, dass die Sportler mehr Power haben. Der Weg zur Power ist einfach ein anderer. Aber Eishockey ist für mich spannend, weil es eine der wenigen Sportarten ist, bei der man vor allem im Sommer über längere Zeit im Athletikbereich arbeiten kann.»

Kommunikation mit den Kids hat sich verändert

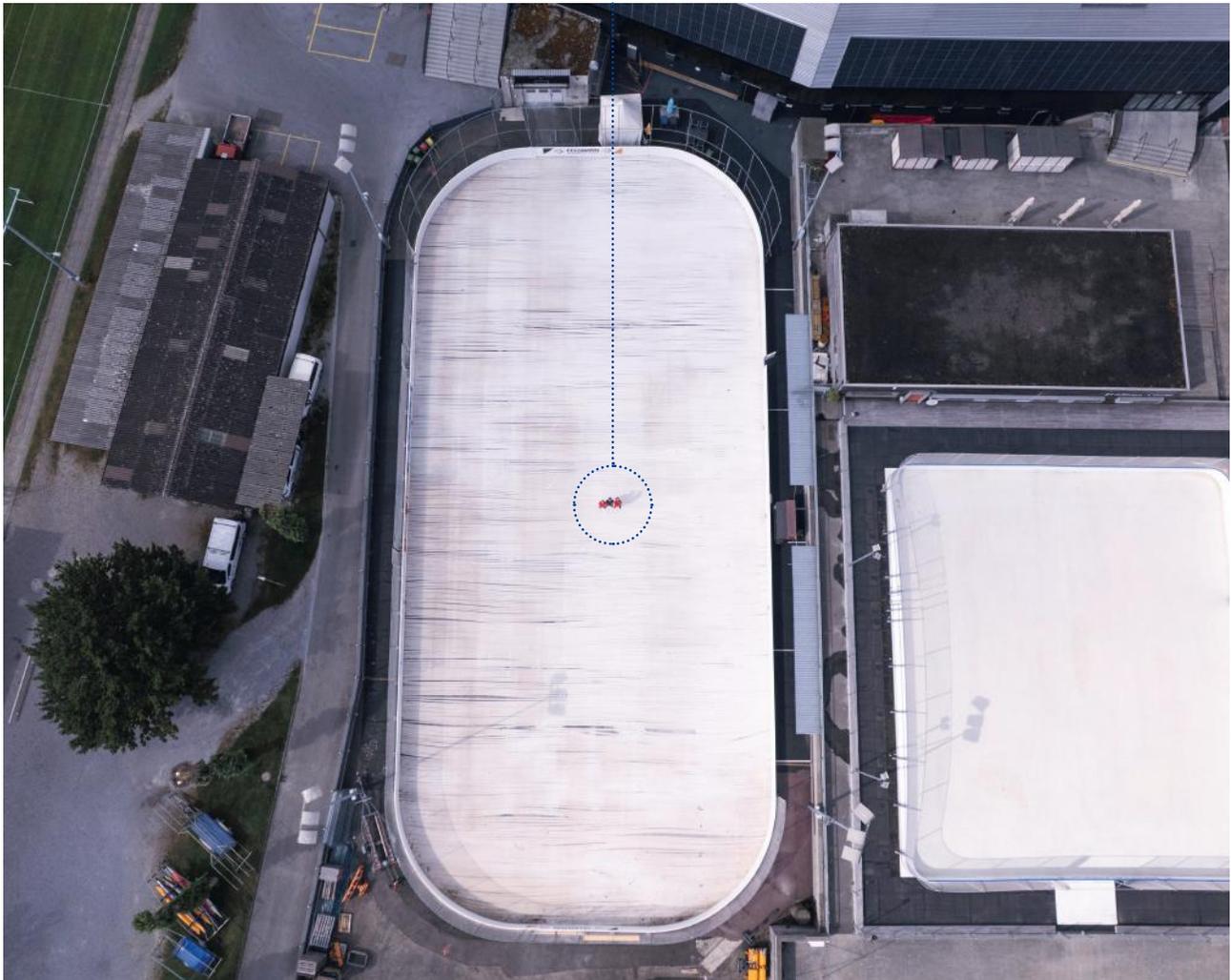
Yannick Blaser ist wie Valentin Lüthi ein Neuling im Trainergeschäft und zeigt sich lernwillig wie einst als Spieler: «Eishockey ist meine Leidenschaft und die will ich gerne an die Jungen weitergeben. Als Coaching-Rookie bin ich aber angewiesen auf Hilfe und Inputs.» Diese bekomme er jederzeit in einem Team von Nachwuchsverantwortlichen und -Coaches, dessen

Gianluca Schaub (31) hat an der ETH den Master in Gesundheitswissenschaft und Technologie gemacht und sich danach in Bewegungswissenschaft und Sport vertieft. Er spielt in seiner Freizeit Handball im NLB-Team von GC Amicitia

Yannick Blaser (36) beendete im Frühjahr nach 712 Spielen in den beiden obersten Ligen seine Karriere mit einem Meistertitel beim ZSC. Der frühere Verteidiger ist Vater von zwei Jungs und in seiner Freizeit begeisterter Hornusser.



Valentin Lüthi (32) machte nach seiner Spielerkarriere eine Ausbildung zum Fachmann Bewegungs- und Gesundheitsförderung. Er ist Vater von einem Mädchen und einem Jungen und spielt in seiner Freizeit Inline-Hockey.



MIT POWER UND
SCHWUNG IN DIE
NEUE SAISON!

Wir wünschen den Lakers Rapperswil
Jona einen grossartigen Start.



Bäckerei Konditorei Confiserie Wick AG
baeckerei-wick.ch



wick
Genuss aus einer Hand

ACTIV CLEAN

Reinigung GmbH

- Büro-
- Unterhalt- und
- Umzugsreinigung



www.activclean.ch

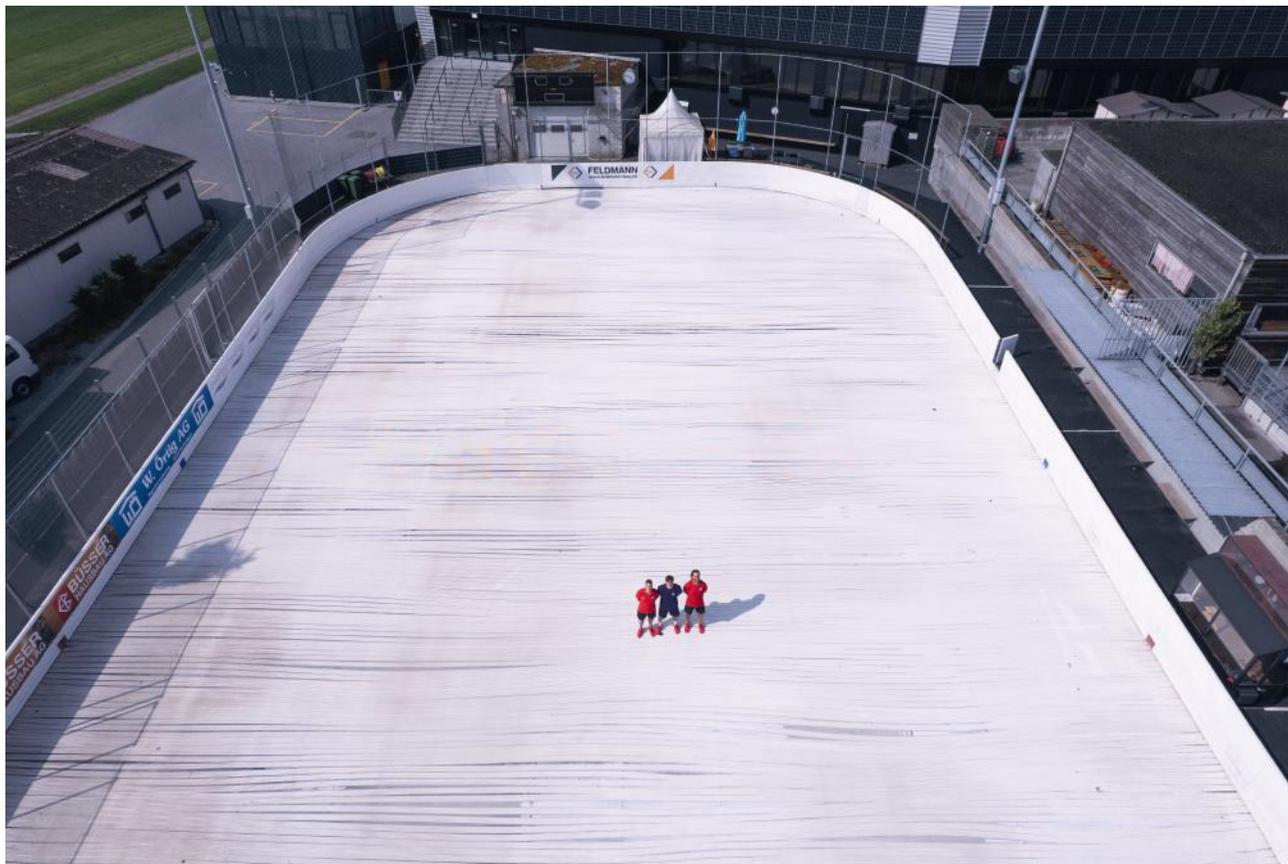
Tel. 055 216 24 45

Zusammenarbeit er als «sensationell» bezeichnet. «Am Ende versucht hier wirklich jeder, aus jedem Kind das Optimum herauszuholen.» Der frühere Verteidiger kümmert sich um die U21 Elit, hat aber wie seine beiden neuen Kollegen den Blick fürs Ganze: «Das Image der Lakers hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Dass man jetzt auch im Nachwuchs weiter

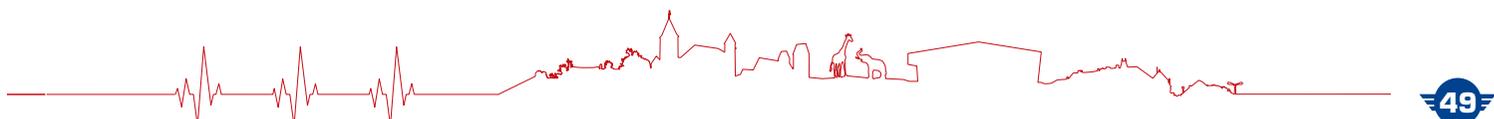
tatsächlich auf einem völlig anderen Level, betonen auch Valentin Lüthi und Gianluca Schaub. Die heutigen jungen Spielerinnen und Spieler bräuchten viel mehr Coaching und Feedback, dazu sei die Betreuung des einzelnen Athleten viel wichtiger geworden. Ist also alles besser als früher? Nicht unbedingt, finden alle drei. «Es gibt sicher Vorteile bei der heutigen Art. Aber etwas mehr Eigeninitiative und Mitdenken würde sicher nicht schaden. Deshalb arbeiten wir manchmal bewusst mit Spielformen mit wenigen Vorgaben, damit die Kids selbst entdecken, welche Möglichkeiten es gibt», sagt Valentin Lüthi. Und Gianluca Schaub ergänzt: «Zwischendurch muss man sie auch mal gegen eine Wand rennen lassen und ihnen dann sagen, dass sie schon auch selbst überlegen müssen.» Im Gespräch mit den drei Neuen im Nachwuchs ist zu spüren: Da fließt enorm viel Herzblut, Leidenschaft und Emotion in ihre Aufgaben. 🏀

“ Ich will im weitesten Sinne eine Vaterfigur sein. ”
Valentin Lüthi

professionalisiert, ist spannend. Ich finde es toll, etwas mitzustrukturieren und hoffentlich in einigen Jahren Erfolge zu sehen.» Natürlich gibt es auch Herausforderungen – gerade in der Kommunikation mit den Kids. Diese habe sich seit seiner Zeit als Junior grundlegend verändert, sagt Yannick Blaser: «Wenn früher der Trainer nicht mit dir sprach, hast du gewusst: ich mache es richtig. Wenn der Coach heute mit dem Kind spricht, sieht er etwas in ihm und will ihm helfen. Wenn er aber nicht mehr mit dir spricht, dann hast du verloren.» Die Kommunikation mit den Junioren sei heute



Die drei Nachwuchs-Coaches auf dem offenen Eisfeld.



Vinothek Cava Rava

www.cavarava.ch



Ihre Textilreinigung in der Region

Kantonsstrasse 148. 8807 Freienbach

Mo - Fr 08:45 bis 17:45

Samstag 09:00 bis 12:00

Mittwoch geschlossen

Tel: 055 410 10 91

Wenn die **Plombe** rausfällt...

(Fast) jeder kennt es, man kaut auf einer leckeren Süssigkeit rum und – autsch - die Plombe bleibt im Caramel stecken. Das schmerzt nicht nur, sondern bedeutet auch einen teuren Besuch beim Zahnarzt. Warum sich auch Eishockeygoalies vor einem Verlust ihrer Plomben fürchten müssen und wie teuer es dann wird, erklären wir in diesem Beitrag. Oder anders gesagt: Wie wird eigentlich sichergestellt, dass die Schoner der Goalies nicht zu gross sind?

TEXT: RENÉ SCHMID / FOTO: LAKERS.CH

Die Plomben, auf welche die Goalies aufpassen müssen, stecken nicht im Mund, sondern sind an den wichtigsten Ausrüstungsgegenständen angebracht. Es handelt sich um kleine Kunststoffteile mit einer Nummer, die bezeugen, dass die Beinschoner, der Fanghandschuh oder auch die Hosen den geltenden Reglementen entsprechen. Zwar gibt es auch für Feldspieler klare Regeln, wie gross ein Stock oder wie ein Schlittschuh gebaut sein muss. Aber bei den Goalies ist es natürlich sehr verlockend, seinen Schoner zu verändern, um die Abwehrfläche deutlich zu erhöhen.



Damit das nicht passieren kann – oder, falls doch - leichter zu entdecken ist, werden die Torhüterausrüstungen in den obersten Ligen der Schweiz streng kontrolliert und dann mit den erwähnten Plomben gekennzeichnet. Kontrolliert werden alle Schoner, die Handschuhe, die Schutzweste und auch das Goalie-Matchdress sowie die Hosen. Die maximale Grösse all dieser Gegenstände ist von der IIHF (internationaler Verband) klar reglementiert und nicht abhängig von der Grösse der Spieler.

Die Ausrüsterfirmen in der Schweiz haben sich seit 2015 gegenüber Swiss Ice Hockey verpflichtet, nur kontrollierte und plombierte Goalieausrüstungen auszuliefern. Dies wird auch dokumentiert, so dass jeder ausgelieferte Ausrüstungsgegenstand einem Goalie zugeordnet ist. Melvin Nyffeler kann also beispielsweise nicht einfach so mit einer anderen Fanghand spielen.

Die Schiedsrichter machen im Gegensatz zur Stockkrümmung bei Feldspielern keine Kontrollen der Goalieausrüstung im laufenden Spiel. Stattdessen werden wie bei Dopingkontrollen unangemeldete Stichproben durchgeführt. Diese Kontrollen erfolgen im Anschluss an ein Spiel, der Kontrolleur steht also direkt nach dem Spiel in der Garderobe und prüft, ob alle im Spiel getragenen Gegenstände mit den erforderlichen Plomben versehen sind. Bei begründetem Verdacht kann die Ausrüstung auch nachgemessen werden.

Sollte ein Verstoss festgestellt werden, wird es teuer. Beim ersten Verstoss sind für einen gestandenen NL-Goalie CHF 2'450.- Bussgeld fällig. Beim zweiten Mal bereits CHF 3'800.- und ab dem dritten Verstoss wird ein ordentliches Verfahren mit allfälliger Sperre eröffnet. 🇨🇭

So werden die Schoner plombiert.

So werden die Schoner plombiert.

Unser **2025/26** Team

Und hier sind sie: Spieler und Coaching Staff der SCRJ Lakers.

Wir starten mit 2 Goalies, 9 Verteidigern und 15 Stürmern in die neue Saison.

Davon haben 19 Spieler den Schweizer Pass, 3 Spieler kommen aus Schweden und je einer aus Kanada, Dänemark, Finnland und Lettland.



Melvin Nyffeler | G
16.12.1994 | 178 cm | 83 kg
Schweiz



Ivars Punnenovs | G
30.05.1994 | 185 cm | 91 kg
Lettland



Robin Bisig | V
10.05.2005 | 183 cm | 80 kg
Schweiz



Luca Capaul | V
15.09.1999 | 178 cm | 80 kg
Schweiz



Mauro Dufner | V
14.02.1995 | 174 cm | 80 kg
Schweiz



Mika Henauer | V
02.03.2000 | 179 cm | 82 kg
Schweiz



Julius Honka | V
03.12.1995 | 181 cm | 88 kg
Finnland



Igor Jelovac | V
1.2.1995 | 196 cm | 103 kg
Schweiz



Jacob Larsson | V
29.04.1997 | 189 cm | 90 kg
Schweden



Fabian Maier | V
05.11.1991 | 185 cm | 98 kg
Schweiz



Benjamin Quinn | V
28.04.2004 | 190 cm | 93 kg
Schweiz/Kanada



Yannick-Lennart Albrecht | S
28.04.1994 | 190 cm | 94 kg
Schweiz



Nico Dünner | S
19.04.1994 | 182 cm | 86 kg
Schweiz/Deutschland



Janis Embacher | S
23.05.2005 | 180 cm | 75 kg
Schweiz



Unser 2025/26 Team



Tanner Fritz | S
20.08.1991 | 180 cm | 87 kg
Kanada



Marlon Graf | S
21.11.2002 | 178 cm | 83 kg
Schweiz



Valentin Hofer | S
01.03.2002 | 182 cm | 87 kg
Schweiz



Jan Hornecker | S
18.06.2004 | 190 cm | 91 kg
Schweiz



Nicklas Jensen | S
06.03.1993 | 192 cm | 97 kg
Dänemark / Kanada



Dominic Lammer | S
03.10.1992 | 173 cm | 75 kg
Schweiz



Tyler Moy | S
18.07.1995 | 185 cm | 90 kg
Schweiz / USA



Victor Rask | S
01.03.1993 | 188 cm | 88 kg
Schweden



Malte Strömwall | S
24.08.1994 | 182 cm | 86 kg
Schweden



Jonas Taibel | S
19.08.2004 | 181 cm | 84 kg
Schweiz / Österreich



Gian-Marco Wetter | S
08.05.2000 | 174 cm | 78 kg
Schweiz



Sandro Zangger | S
27.08.1994 | 184 cm | 92 kg
Schweiz



Johan Lundskog | Trainer
11.09.1984
Schweden / Kanada



Fabian Gunnarsson | A
23.05.1995
Schweden



Todd Miller | A
24.05.1978
Kanada



Jaakko Valkama | GT
14.09.1982
Finnland



«Ich bin old school und liebe das Kino»

Melvin Nyffeler ist kreativ und hätte gern mehr Zeit, um abstrakte Bilder zu malen. Er geht mit seinen Kindern bladen und ist fasziniert von der japanischen Kultur.

TEXT MARTIN MÜHLEGG / FOTO MARC WEILER



Melvin Nyffeler (30) wuchs in Volketswil in einer Eishockey-Familie auf: Sein Vater war Goalie in der NLB und 1. Liga, sein Onkel war Coach. Sein Bruder Dominic hütete das Tor unter anderem bei Ajoie, Olten, Kloten und Lugano. Auch Melvins Halbbruder und seine Cousins sind aktive Spieler. Als Kind spielte Melvin beim EHC Illnau-Effretikon und beim EHC Urdorf. Mit 14 wechselte er in den Nachwuchs der ZCS Lions. In 10 Jahren hat er für die Lakers über 400 Spiele bestritten. 12-mal stand er für die Nationalmannschaft im Einsatz.

Dein grosser Kindheitstraum?

Eishockeyprofi zu sein.

Was hat es immer in deinem Kühlschrank?

Wasser – mit und ohne Sprudel.

Das schönste Geschenk, dass du je erhalten hast?

Eine IWC-Uhr von meinem Götti zur Konfirmation. Die trage ich nur zu speziellen Anlässen.

Was liegt auf deinem Nachttisch?

Das Handy.

Von wann bis wann schläfst du?

Von halb elf bis sieben.

Welches Talent gäbe man dir nicht?

Ich bin ein kreativer Mensch – ich würde gerne grosse abstrakte Bilder malen, aber mit dem Hockey und den Kids fehlt die Zeit dazu.

Was willst du besser können?

Kochen.

Was bringt dich auf die Palme?

Menschen, die nicht ehrlich sind.

Was unternimmst du am liebsten mit deinen beiden Kindern?

Hinausgehen in die Natur, auf den Spielplatz oder bladen in der Linthebene.

Dein Lieblings-Hockeyspieler?

Ari Sulander.



Deine stärkste Erinnerung aus der Kindheit?

Fussballspielen im Garten mit meinem Cousin. Er sagte, er wolle mich zum Torwart-Profi machen. Wahrscheinlich brauchte er einfach einen, der ins Tor ging.

Was sagt dein Vater über dich?

Dass ich sehr ehrgeizig bin.

Welche drei Sachen nimmst du mit auf die einsame Insel?

Feuerzeug, Messer, Kochtopf.

Welches Tier möchtest du sein?

Ein Vogel. Ich will wissen, wie es ist, wenn man fliegen kann.

Dein Traum-Reiseziel?

Japan – wegen der Kultur, der Mentalität, der Natur und dem Essen. Ich würde gerne dort Hockey spielen.

Welche berühmte Persönlichkeit willst du einmal treffen?

Roger Federer. Ich hoffe, dass wir ihn bald in der Eishalle antreffen.

Welches war deine teuerste Anschaffung in den letzten zwölf Monaten?

Wir haben unsere Terrasse saniert und umdekoriert.

Was ist das Beste an Rapperswil-Jona?

Die Menschen.

Welchen Wunsch soll dir die Fee erfüllen?

Ich wünsche allen Menschen ein gesundes und glückliches Leben.

Deine besten Schuhe?

Ich liebe Puma-Sneakers. Die sind cool und günstig.

Warst du ein guter Schüler?

Ich strebte nach maximalem Ertrag bei minimalem Aufwand.

Berge oder Meer?

Meer – Santa Ponça auf Mallorca ist mein zweites Zuhause.

Film oder Serie?

Ich bin old school und liebe das Kino.

Tee oder Kaffee?

Tee – ich trinke keinen Kaffee.

Stretching oder Yoga?

Stretching.





GEMEINSAM ZU HÖCHSTLEISTUNGEN

Ameisen sind wahre Kraftpakete. Jede einzelne kann das 50- bis 100-fache ihres Eigengewichts tragen. Gemeinsam schaffen sie schier Unglaubliches. Wie die Kunststoff- und Werkzeugbau-Profis von SKS, die sich unermüdlich für ihre Kunden einsetzen. Wo die Zusammenarbeit stimmt, wird Höchstleistung erreicht.

SKS AG

Plastics. Precision. Perfection.

SKS AG Kunststoffe & Werkzeugbau, Laupen

www.sks-laupen.ch



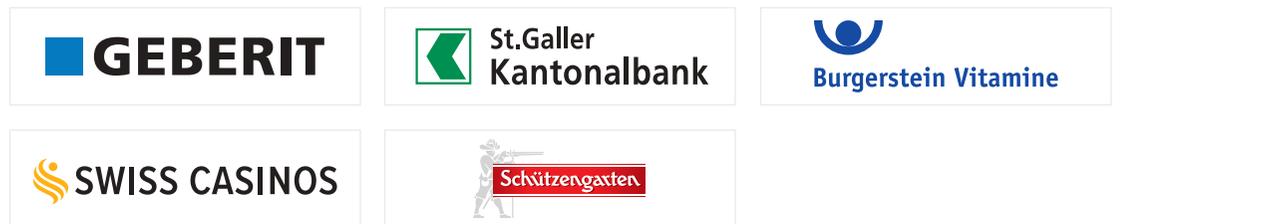
Herzlichen Dank!



Ohne unsere Partner, Sponsoren und Gönner gäbe es die SCRJ Lakers nicht. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei all unseren Partnern bedanken! Wir freuen uns, wenn sie unsere Partner bei ihren Einkäufen und Projekten berücksichtigen.

Wenn sie von der enormen Reichweite der Lakers profitieren möchten, sind sie bei uns genau richtig. Wir bieten ihnen massgeschneiderte Lösungen für eine hohe Visibilität. Interessiert? Dann melden sie sich bei remo.duft@lakers.ch

Haupt-Sponsoren



Gold-Sponsoren



Silber-Sponsoren



Impressum

Herausgeber: Lakers Sport AG, Walter Denzler Strasse 3, 8640 Rapperswil-Jona

Grafikkonzept & Layout: admotion.ch, Pascal Kurmann, Sandro Schuler (Collage Titelseite und Bildbearbeitung)

Druck Magazin: Eine Zusammenarbeit von aebersold digitaldruck und Erni Druck und Media.

Redaktion: Barbara Bürer, Stefan Bürer, Martin Mühlegg, René Schmid

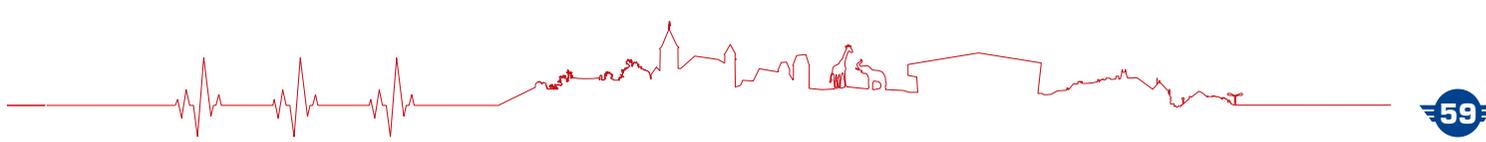
Fotografie: Marc Weiler (marcweiler.ch) Tom Oswald / Fritz Leuzinger (tomoswald.ch) DETAIL Studios (detail.ch)

Anzeigen: Remo Duft

Konzeption: Stefan Bürer

Copyright: Alle Beiträge inkl. Texte, Bilder, Grafiken und Layout sind urheberrechtlich geschützt.

Titelseite: Tyler Moy, fotografiert von Marc Weiler / Tom Oswald





domain-si.ch/ern

Domainnamen für den eigenen Webauftritt finden? Dank einfacher Suche, raschem Bestellvorgang und schneller Aktivierung bei Hostpoint kein Problem. Alles Gründe, weshalb wir seit mehr als 20 Jahren der führende Schweizer Hosting-Provider sind. Sichern Sie sich jetzt Ihre Wunschdomain.

 Domains

 Webhosting

 Website

 E-Mail